



# JAHRESBERICHT 2018

---

ESTABLISHED 1991



**Schweizerische Studienstiftung  
Fondation suisse d'études  
Fondazione Svizzera degli Studi  
Fundaziun svizra da studis  
Swiss Study Foundation**

## KURZ UND BÜNDIG

Die Schweizerische Studienstiftung fördert an allen universitären Hochschulen und Fachhochschulen Studierende, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Seit ihrer Gründung 1991 hat die Schweizerische Studienstiftung schon über 43 Millionen Franken in die nationale Begabtenförderung investiert.

2018

### Förderung und Programm

- 765 Geförderte, davon 147 in der Romandie und im Tessin: 390 Frauen und 375 Männer
- 19 eintägige Auswahlseminare
- 156 Neuaufnahmen
- 7 Sommerakademien
- 32 mehrtägige Seminare und Intellectual Tools
- 39 weitere Bildungsveranstaltungen
- Betreuung und Beratung durch Mentorinnen und Mentoren am Studienort
- Beratung und Vernetzung durch die Geschäftsstelle
- 80 bewilligte Gesuche zur finanziellen Unterstützung von Studienprojekten im Ausland (inkl. Jahresstipendien)
- Bewilligter Betrag total Fr. 282 000
- 66 Geförderte ausgezeichnet mit einem Stipendium (exkl. Jahresstipendien)
- Stipendien gesprochen in Höhe von total Fr. 950 418

### Ehrenamtliche Mitarbeitende

- 64 Mentorinnen und Mentoren, 121 Assessorinnen und Assessoren, 4 Krisencoaches
- Viele der Referentinnen und Referenten in unseren Veranstaltungen und alle Mitglieder des Stiftungsrates und der Kommissionen arbeiten ehrenamtlich.

### Rechnung

- Aufwand Fr. 3 198 442
- Zuwendungen Fr. 3 255 670
- Fonds- und Organisationskapital Fr. 6 188 784

### Strategische Ziele des Stiftungsrates 2019–2023

Ziel der Schweizerische Studienstiftung ist es, die Begabtenförderung noch konsequenter mit dem Thema der gesellschaftlichen Verantwortung zu verbinden.

- Die Stiftung ist in der ganzen Schweiz präsent, verstärkt gezielt ihren internationalen Bezug und steigert die Anzahl der geförderten Studierenden um mindestens 20 Prozent (rund 920 Geförderte per Ende 2023);
- sie unterstützt ihre Geförderten, innerhalb und ausserhalb der Stiftung Verantwortung zu übernehmen;
- sie stärkt die transdisziplinäre Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Fragen und ermöglicht einen Austausch mit Entscheidungsträgern unterschiedlicher Fachrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur.

## INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>1</b>
<b>TÄTIGKEITSBERICHT</b>	<b>2</b>
<b>Das Förderprogramm 2018</b>	<b>2</b>
Bildungsprogramm	2
Individuelle Förderung	6
Finanzielle Förderung	6
Auswahl	7
<b>PORTRÄT STEPHANIE HESS</b>	<b>8</b>
<b>Stiftungsentwicklung</b>	<b>9</b>
<b>Die Schweizerische Studienstiftung in Zahlen 2018</b>	<b>10</b>
<b>Die Geförderten</b>	<b>12</b>
<b>INTERVIEW AVEC LA PROF. MARTINE RAHIER</b>	<b>14</b>
<b>PORTRAIT SIMONE FASCIATI</b>	<b>15</b>
Engagement und Auszeichnungen	16
<b>ORGANE</b>	<b>18</b>
<b>Stiftungsorgane</b>	<b>18</b>
Stiftungsrat	18
Kommissionen	18
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>19</b>
<b>Revisionsstelle</b>	<b>19</b>
<b>PORTRAIT GIULIA RUMASUGLIA</b>	<b>20</b>
<b>Ehrenamtliche Mitarbeitende</b>	<b>21</b>
Assessorinnen und Assessoren	21
Mentorinnen und Mentoren	21
<b>INTERVIEW MIT DR. THOMAS GARTENMANN</b>	<b>22</b>
<b>PORTRÄT SANDRO PIROVINO</b>	<b>23</b>
<b>ALUMNI-ORGANISATION</b>	<b>24</b>
Vereinszweck	24
Vorstand	25
<b>SUMMER SCHOOL</b>	<b>26</b>
<b>VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER SCHWEIZERISCHEN STUDIENSTIFTUNG</b>	<b>28</b>
Vereinszweck	28
Sammelergebnis	28
Resultate und Zielsetzungen 2019	29
Vorstand	29
<b>JAHRESRECHNUNG 2018</b>	<b>30</b>
<b>DONATOREN</b>	<b>34</b>
<b>UNSERE PARTNER</b>	<b>36</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>36</b>

INHALT	
VORWORT	1
TÄTIGKEITSBERICHT	2
<b>Das Förderprogramm 2018</b>	<b>2</b>
Bildungsprogramm	2
Individuelle Förderung	6
Finanzielle Förderung	6
Auswahl	7
PORTRÄT STEPHANIE HESS	8
<b>Stiftungsentwicklung</b>	<b>9</b>
<b>Die Schweizerische Studienstiftung in Zahlen 2018</b>	<b>10</b>
<b>Die Geförderten</b>	<b>12</b>
INTERVIEW AVEC LA PROF. MARTINE RAHIER	14
PORTRAIT SIMONE FASCIATI	15
Engagement und Auszeichnungen	16
ORGANE	18
<b>Stiftungsorgane</b>	<b>18</b>
Stiftungsrat	18
Kommissionen	18
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>19</b>
<b>Revisionsstelle</b>	<b>19</b>
PORTRAIT GIULIA RUMASUGLIA	20
<b>Ehrenamtliche Mitarbeitende</b>	<b>21</b>
Assessorinnen und Assessoren	21
Mentorinnen und Mentoren	21
INTERVIEW MIT DR. THOMAS GARTENMANN	22
PORTRÄT SANDRO PIROVINO	23
ALUMNI-ORGANISATION	24
Vereinszweck	24
Vorstand	25
SUMMER SCHOOL	26
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER SCHWEIZERISCHEN STUDIENSTIFTUNG	28
Vereinszweck	28
Sammelergebnis	28
Resultate und Zielsetzungen 2019	29
Vorstand	29
JAHRESRECHNUNG 2018	30
DONATOREN	34
UNSERE PARTNER	36
IMPRESSUM	36



## EIN ERFOLGREICHES JAHR UND STRATEGISCHE PERSPEKTIVEN

Die Schweizerische Studienstiftung hat sich in den letzten Jahren als nationale Institution der Begabtenförderung in der schweizerischen Hochschullandschaft fest verankert. Ihr Förderprogramm ist erfolgreich und hat sich bewährt. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung nun schon über 43 Millionen Franken in die Begabtenförderung investiert und mit diesen Mitteln über 2000 engagierten Talenten die Möglichkeit gegeben, ihr Potenzial voll zu entfalten und in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Die Stiftung blickt auf ein weiteres gutes Jahr zurück. Die Zahl der Geförderten hat mit 765 Personen im Jahr 2018 einen neuen Höhepunkt erreicht. Auch die Ausgaben für das Förderprogramm stiegen entsprechend weiter an, und die Stiftung hat die Mittel und die nötigen Reserven dazu. Die Palette der Fördermassnahmen wurde wiederum vergrössert. Es gab mehr, längere und internationalere Bildungsangebote, die Coachings wurden weiter verstärkt. Hinzu kam mit den Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Stipendien auch ein weiteres spezifisches Instrument zur Förderung von Studierenden. Dass dabei gezielt Studierende des unteren Mittelstandes finanziell unterstützt werden können, ist ein langjähriges Anliegen der Schweizerischen Studienstiftung. Der spürbare Rückzug der kantonalen Stipendien kann so etwas ausgeglichen werden. Für die Bildungsgerechtigkeit und das optimale Ausschöpfen des Talentpools der Schweiz sind solche konkreten Massnahmen entscheidend.

Die Schweizerische Studienstiftung hat in den letzten Jahren viel erreicht – sie steht finanziell auf solidem Fundament und hat ihre strategischen Zielsetzungen 2013–2017 integral umgesetzt. Deshalb lancierte der Stiftungsrat der Schweizerischen Studienstiftung schon im Frühling 2017 das Projekt der partizipativen Erarbeitung neuer strategischer Ziele. Der Stiftungsrat hat mit Beschluss vom 14. November 2018 für die Periode von 2019 bis 2023 drei strategische Ziele definiert: die weitere Steigerung der Anzahl Geförderter um 20 Prozent (auf Basis der Anzahl Geförderter Ende 2018, somit rund 920), der Ausbau von Partizipation und gesellschaftlichem Engagement und die Intensivierung des transdisziplinären Dialogs.

In einer sich rasant verändernden Welt und in einem Europa im Umbruch muss die Schweiz immer wieder ihren Platz finden und behaupten. Die Ausschöpfung des eigenen Talentpools spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Schweizerische Studienstiftung leistet genau hier ihren spezifischen Beitrag. Die besten Studierenden erhalten ein studienbegleitendes Förderprogramm, das sie zu gesellschaftlichen Verantwortungsträgern heranreifen lässt. Die Geförderten sollen ihren Platz in der Gesellschaft finden, wo sie ihr Potenzial bestmöglich einsetzen können. Die Stiftung setzt hierzu bewusst keine Ziele, sondern unterstützt die Geförderten bei der Suche nach ihrem je eigenen Optimum. In den kommenden fünf Jahren will die Schweizerische Studienstiftung die Begabtenförderung damit noch konsequenter mit dem Thema der gesellschaftlichen Verantwortung für die Zukunft verbinden. Wir sind überzeugt, dadurch auch einen wesentlichen Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten – zusammen mit der mittlerweile umfangreichen Palette von bedarfsgerechter finanzieller Förderung für Studierende. Der weitere Ausbau von Stipendien im vergangenen Jahr unterstreicht dieses Bekenntnis zur Schweiz als chancengerechter Gemeinschaft. Sie ist die Grundlage einer innovativen Gesellschaft.

2018 hat sich die Schweizerische Studienstiftung einmal mehr mit grossem Engagement für die Begabtenförderung auf Hochschulstufe eingesetzt. Dass sich die Stiftung dabei auf das herausragende Engagement von über zweihundert Persönlichkeiten verlassen kann, die ihr Können und ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen, macht ihre Stärke aus. All diesen engagierten Persönlichkeiten möchten wir herzlich danken. Denn sie leisten damit einen unschätzbaren Beitrag, der nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

Die Schweizerische Studienstiftung wird auch in den kommenden Jahren ideellen und finanziellen Support brauchen. Wenn Sie sich ein Engagement für die Förderung der Besten im Rahmen der Schweizerischen Studienstiftung vorstellen können, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Die Geschäftsstelle berät Sie gerne, wie Sie am besten Ihren ganz persönlichen Beitrag beisteuern können.

Prof. Dr. Antonio Loprieno  
Präsident des Stiftungsrats

Prof. Dr. Cla Reto Famos  
Direktor

## DAS FÖRDERPROGRAMM 2018 BILDUNGSPROGRAMM

Das Bildungsprogramm der Schweizerischen Studienstiftung zeichnet sich aus durch seinen interdisziplinären Ansatz und die intensiven Betreuungsverhältnisse in kleinen Studierenden- gruppen. Den Geförderten stehen verschiedene Bildungsformate zur Verfügung; diese reichen von Kurzanlässen und Wochenend- seminaren bis hin zu Sommerakademien und Studienreisen im In- und Ausland. Im Jahr 2018 wurden 78 Veranstaltungen angeboten, insgesamt verzeichnete die Stiftung 1205 Veranstaltungsteilnahmen von Geförderten. Rund jeder dritte im Berichtsjahr durchgeführte Anlass ging aus der Initiative von Studierenden oder Alumni hervor.

### Akademien

Wir danken folgenden Fachexpertinnen und Fachexperten für ihre Unterstützung unserer Sommerakademien:

- Dr. Liz Allen, F1000
- Dr. Georgios Arampatzis, Collegium Helveticum
- Dr. Jean-Thomas Arrighi de Casanova, Wissenschafts- zentrum Berlin für Sozialforschung
- Florence Balthasar, SwissCore
- Mahé Besson, Geförderte der Schweizerischen Studien- stiftung
- Roger de Weck, ehemaliger Generaldirektor, Schweizer Radio und Fernsehen
- Prof. Dr. Monika Dommann, Collegium Helveticum
- Dr. Cédric Duchêne-Lacroix, Universität Basel
- Prof. Dr. Detlef Dürr, Ludwig-Maximilians-Universität
- Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Michael Esfeld, Universität Lausanne
- Dr. Stephan Feige, htp St. Gallen

- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Bruno Frey, CREMA Research
- Dr. Anahy Gajardo, Universität Neuenburg
- Andi Geu, NCBI Schweiz
- Prof. Dr. François Grin, Universität Genf
- PD Dr. Christoph Henning, Universität Erfurt
- Dr. Christian Heuss, SolidarMed
- Dr. Michael Hill, Schweizerischer Nationalfonds
- Prof. Dr. Chris Howe, University of Cambridge
- Prof. Dr. Friedhelm Hummel, EPF Lausanne
- Prof. Dr. Daniel Hürlimann, Universität St. Gallen
- Dr. Andrea Jacot-Descombes, SUPSI
- Dr. Angelika Kalt, Schweizerischer Nationalfonds
- MSc. Ivica Kičić, ETH Zürich
- Dr. Dustin Lazarovici
- MSc. Ioana Marinica, Collegium Helveticum
- Dr. Hervé Munz, Universität Genf
- Dr. Michael Räber, Universität Zürich
- Prof. Dr. Cyrill Rigamonti, Universität Bern
- Dr. Kathy Riklin, Nationalrätin
- Prof. Dr. Gabriele Rippl, Universität Bern
- lic. phil. I Martin Schmid, Collegium Helveticum
- Prof. Dr. Peter Schneemann, Universität Bern
- Prof. Dr. Renate Schubert, Collegium Helveticum
- Dr. Max Stadler, Collegium Helveticum
- Prof. Dr. Michael Stolz, Universität Bern
- Dr. Peter Streckeisen, ZHAW
- Prof. Dr. Laurent Tissot, Universität Neuenburg
- PD Dr. Hartmut von Sass, Collegium Helveticum
- MSc. Hanna Wick, Schweizer Radio und Fernsehen
- Wiebke Wiesigel, Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung
- Nicolas Zahn, Operation Libero, Mercator Kolleg

## Le Tableau de la Suisse: Être suisse: enjeux et problématiques

Auf dieser intellektuellen Reise durch die Schweiz gingen die Studierenden der Frage nach, was es heisst, Schweizer/in zu sein – mit diversen Fachexperten und -expertinnen und aus juristischer, historischer, politischer und ethnologischer Perspektive.

## Wahrscheinlichkeiten, Determinismus und freier Wille in Naturwissenschaften und Philosophie

Angeleitet durch Fachexperten und -expertinnen, gingen die Studierenden der Verbindung zwischen fundamentalen deterministischen Gesetzen und Wahrscheinlichkeitsaussagen in der Physik (beispielsweise der Quantentheorie) nach, diskutierten den Determinismus und Wahrscheinlichkeiten in der Biologie (insbesondere der Neurobiologie) und schlugen daraufhin die Brücke zum freien Willen.

## Digital Societies: Fluch oder Segen – oder beides?

Digitales verändert derzeit fundamental die Art und Weise, wie Gesellschaft und Kultur organisiert werden. Folgt auf die Automatisierung der Produktion jetzt eine solche der Gesellschaft? Welches sind die Chancen, wo liegen die Herausforderungen? Diesen Fragen gingen Studierende gemeinsam mit Fachexperten und -expertinnen nach.

## Akademien

Ein Kernstück der Förderung durch die Schweizerische Studienstiftung bilden die Sommerakademien. In Gruppen von maximal zwanzig Studierenden werden interdisziplinäre Themen erarbeitet. Jeweils zwei bis vier Dozierende pro Akademie garantieren eine optimale Betreuung. 2018 haben 149 Studierende an 7 Akademien teilgenommen.

## Science behind the Scenes

Obwohl «Open Access», «Publish or Perish», «Societal Impact», die Forschungspolitik und das Verständnis der Forschung in der Öffentlichkeit für die Wissenschaft von höchster Relevanz sind, werden sie nur selten als Teil des Studiums ausführlich diskutiert; dies wurde anlässlich dieser Sommerakademie nachgeholt.

## Was kann die Ökonomie zu einer besseren Welt beitragen?

Mit dem Ziel, den Beitrag ökonomischen Denkens zu einer Verbesserung der Gesellschaft zu ermitteln, wurden in dieser Sommerakademie ökonomische Grundbegriffe erörtert, auf konkrete Probleme der heutigen Gesellschaft angewandt und Lösungsansätze diskutiert.

## Reproduzierbarkeit und Kopie in transdisziplinärer Perspektive

Zumal die gegenwärtigen digitalen Techniken eine multiple und potenziell endlose Reihe von «Reproduktionen» ermöglichen, sind die Funktionen von «Original» und «Kopie» grundsätzlich zu problematisieren. Während der Sommerakademie wurde in transdisziplinärer Perspektive darüber diskutiert.

## Zwischen Afd, Podemos und Postdemokratie: Eine philosophische Analyse des Populismus

Zwei Experten beleuchteten mit den Studierenden die Strategien und Inhalte des Populismus und verglichen Handlungsmöglichkeiten aus diversen Disziplinen wie der Philosophie, Soziologie oder Politikwissenschaft, um auf die jüngsten populistischen Bewegungen zu reagieren.



Auch 2018 reiste eine Delegation der Schweizerischen Studienstiftung mit Prof. Cla Famos an die National-Model-United-Nations-Konferenz nach New York. Die Teilnehmenden erfuhren, wie multilaterale Verhandlungsprozesse ablaufen und wie politische Entscheidungsfindung stattfindet. Beim Debattieren mit Menschen aus der ganzen Welt konnten sie ihren Horizont erweitern.

## Kurzveranstaltungen, Seminare und Studienreisen

Im Rahmen verschiedener ein- oder mehrtägiger Kurzveranstaltungen oder Veranstaltungsreihen diskutieren und analysieren die Geförderten aktuelle Themen mit Fachexpertinnen und -experten. Diverse Intensivseminare (Intellectual Tools) unterstützen die Studierenden, ihre Fähigkeiten in Universität und Gesellschaft optimal zu entfalten, und bereiten sie auf den Berufseinstieg vor. Die Programme «Univers Suisse», «Werner Siemens» und «Mercator Kolleg für internationale Aufgaben» bieten den Geförderten zudem Stipendien, Exkursionen und Seminare. Nachfolgender Zeitstrahl bietet eine Auswahl aus dem vielfältigen Bildungsprogramm der Schweizerischen Studienstiftung.

### März

## Humanitäre Hilfe – Aktuelle Herausforderungen und technologische Innovationen

Cornelio Sommaruga, ehemaliger Präsident des IKRK, und Tim Rutishauser, Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe, sprachen über aktuelle Herausforderungen von Hilfsorganisationen und inwiefern technologische Innovationen deren System verändern werden.

### Mai

## Blockchain verstehen Werner-Siemens-Programm



Professoren der FHNW führten anlässlich des durch einen Studienstiftler initiierten Abendanlasses 38 Geförderte und Alumni in die Funktionsweise und gesellschaftliche Bedeutung von Blockchain ein.

### Januar

## Winterseminar Mercator Kolleg für internationale Aufgaben

Nach ihrer ersten internationalen Arbeitsstation trafen sich die 24 Fellows in Münchenwiler BE für Softskills-Trainings und interdisziplinäre Fachgespräche.

### Februar

## Lesegruppen

Unter der Leitung von Geförderten starteten zwei Lesegruppen ihr Programm mit den Themen «Literatur und Recht» und «Die Angst vor dem Ende».

### April

## Aktuelles zur Geldwäscherei Jurisprudentia

Beim durch drei Alumnae initiierten, zweisprachigen Tagesanlass diskutierten Geförderte und Ehemalige mit Fachexperten und -expertinnen über die Geldwäscherei und deren Bekämpfung in der Schweiz.

### Juni

## Ausflug ins Herz der Schweiz: Die strategische Bedeutung des Gotthards Univers Suisse

Zwanzig Geförderte nahmen am durch eine Studienstiftlerin initiierten Rundgang durch die Festungsanlagen des Gotthards teil und diskutierten mit Alt-Ständerat Prof. Dr. Riccardo Jagmetti über die strategische Bedeutung des Gotthards für die Schweiz.





Un edelweiss, un bulletin de vote, un passeport rouge, quatre langues, vingt-six cantons, quelques montagnes, un ou deux aigles bicéphales... Comment raconter la Suisse, se raconter en tant que Suisse, quels mots, quelles images, quels chiffres proposer? Comment parler de frontières, de diversité et de clichés? Voilà le bricolage d'idées et de questions qui nous a accompagnés pendant un voyage intellectuel de huit jours à travers le pays – de Genève à Flüeli-Ranft, en passant par Fribourg.

## Juli

### Max Frischs Notizhefte Peer Event



Ein Geförderter der Schweizerischen Studienstiftung lud zur Mittagsführung durch die Ausstellung «Max Frischs Notizhefte» ein.

## Oktober

### Konfliktmanagement Graduate Box

Geförderte auf Master- und Doktoratsstufe übten im Rahmen eines Tagesseminars Interventionsmöglichkeiten ein, um mögliche Konfliktsituationen konstruktiv anzugehen und zu bewältigen.

## Dezember

### Wie steht es global um die Gleichberechtigung der Geschlechter? Treffpunkt Bern



In Zusammenarbeit mit dem Thinktank «foraus» beleuchteten zwanzig Geförderte anhand eines Fachreferats die Entwicklungen im Bereich der Gleichberechtigung und reflektierten unterschiedliche politische Positionen mittels einer Show-Debatte.

## August

### Lehrkompetenz für die Schule Intellectual Tool

Anlässlich des Wochenendseminars erhielten Geförderte mit und ohne Unterrichtserfahrung die Möglichkeit, ihr Potenzial als Lehrpersonen zu entdecken und einzubringen.

## September

### Nachhaltig führen – Responsible Leadership in der Praxis

Im zweitägigen Seminar erhielten die Geförderten eine praxisorientierte Einführung in die Kunst des verantwortungsbewussten Führens.

## November

### Theaterworkshop Culture Matters



Am durch einen Geförderten initiierten Workshop entdeckten sechzehn Geförderte mittels Übungen, Improvisation und Rollenspiel, wie sie durch bewusste Präsenzsteuerung authentischer, überzeugender und sicherer auftreten können.



Attraverso un percorso ricco di scoperte, 24 studentesse e studenti hanno avuto la possibilità di esplorare la propria «patria» durante l'esposizione «Heimat. Eine Grenzerfahrung» alla Stapferhaus di Lenzburg. Passando attraverso un giardino degli specchi ed un luna park, salendo sulla grande ruota per poi essere catapultati nell'immensità dello spazio: ognuno ha potuto riflettere sul significato personale di «Patria/Heimat», una parola spesso connessa alle grandi domande del nostro tempo.

## INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

### Betreuung und Vernetzung

Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung werden an ihren Studienorten einer Mentorin oder einem Mentor zugeteilt. 2018 begleiteten 64 Mentorinnen und Mentoren je eine Gruppe von Geförderten, mit denen sie sich einmal pro Semester zu einem Abendessen, einer Wanderung, einem Museumsbesuch, einem Kurzvortrag oder Ähnlichem treffen. Anlässlich dieser Treffen knüpfen die Studienstiftlerinnen und -stiftler Kontakte und bauen ihr Netzwerk disziplinenübergreifend aus. Die Mentorinnen und Mentoren stehen den Studierenden auch für individuelle Anliegen und allgemeine Fragen zum Studium zur Verfügung.

Das «Who is Who» im Member-Bereich der Stiftungs-Webseite eröffnet den Geförderten den Zugang zum gesamten Netzwerk der Schweizerischen Studienstiftung: Über eine Stichwortsuche kann nach Personen unter den aktiv Geförderten, den Alumnae und Alumni sowie den ehrenamtlich Mitarbeitenden gesucht werden.

Im zweitägigen Seminar «Wissenschaftskommunikation» erhielt ich die Gelegenheit, Kommunikationsprinzipien kennenzulernen und diese auch gleich anzuwenden. Spannend waren insbesondere die Interview-Übungen, die wir mittels Videoaufzeichnung analysieren konnten. Das Seminar hat mir den Blick dafür geschärft, wie ich meine Forschung am besten kommuniziere, und Motivation gegeben, weitere Efforts in diese Richtung zu unternehmen. Merla Kubli

### Beratung und Coaching

Geförderten, die bezüglich ihrer Studiensituation, ihrer Laufbahn oder ihrer persönlichen Entwicklung nicht mehr weiterwissen, stehen professionelle Coaches für Beratungsgespräche unentgeltlich zur Verfügung. In der Deutschschweiz sind dies Pamela Burkhalter, Thomas Gartenmann und Heinrich Zimmermann, in der Romandie Stéphane Haefliger.

Auch die Geschäftsstelle der Schweizerischen Studienstiftung ist eine rege genutzte Anlaufstelle für die Geförderten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren über Finanzierungsmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte, beraten bei Studien- und Berufsfragen oder geben Ratschläge beim Verfassen von Stipendienanträgen.

## FINANZIELLE FÖRDERUNG

### Auslandsförderung

Die Auslandsförderung ist ein wichtiges Förderelement der Schweizerischen Studienstiftung und wird in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation getätigt. Mit den Jahresstipendien zu 20 000 Franken werden ein- bis zweijährige Auslandsstudien und längere Forschungsaufenthalte im Ausland unterstützt. Die Förderungen zu 5000 Franken und die Zuschüsse zu 500 Franken werden für kürzere Studienaufenthalte, für Kongressbesuche oder Bibliotheksaufenthalte im Ausland vergeben.

Jahresstipendien wurden im Jahr 2018 an 6 Geförderte vergeben. Auf den Seiten 15 und 23 werden zwei Stipendiaten und ihre Studienprojekte vorgestellt.

Stipendien 2018: Barandun Julia, Fasciati Simone, Kilcher Constantin, Pirovino Sandro, Schaffner Nikolai, Weigel Margaretha Marie.

Förderbeiträge wurden im Jahr 2018 an 35 Geförderte vergeben. Förderungen 2018: Andresen Sara, Barandun Marco, Biri Andreas, Blum Roman, Bögli Roman, Bohl Nathalie, Bot Anna, Buchter Jonas, Corti Gina, da Conceição Ismael, de Jamblinne Héloïse, Dupire Alban, Fankhauser Johannes, Fellmann Franca, Gugler Stefan, Heer Elia, Kaderli André, Kämpf Michael, Lenggenhager Patrick, Marie Pauline, Meier Anja, Mondini Nadia, Mühlebach Vera, Ramin-Wright Leandra, Roethlisberger Susanne, Stirnimann Michael, Vallat Gabriel, Werren Sarah, Widmer Muriel, Wulkop Paula, Zaragoza Navarro Marta, Zobrist Zoe, Zumbach Yves, Zürcher Jerome.

### Weitere Stipendien

Werner-Siemens-Stipendien werden in Zusammenarbeit mit der Werner Siemens-Stiftung seit 2016 vergeben. In Form von Stipendien, Exkursionen und Seminaren werden Studierende der MINT-Fächer gezielt gefördert und Studierende anderer Fachgebiete für den Themenbereich «Mobilität – Infrastruktur – Innovation» sensibilisiert.

Stipendien 2018: Bichsel Oliver, Etterlin Thomas, Glaus Lukas, Grüninger Servan, Kaeslin Jérôme, Kehl Viviane, Lanz Lukas, Laxhuber Kathrin, Loosli Viviane, Marchand Anthony, Mégrét Yves, Rösli Eliane, Sandbrink Kai, Schaefer Simon, Speck Nicole, Spillmann Céline, Suter Judith Tabea.

Binding-Stipendien werden seit 2007 im Rahmen des mit der Sophie und Karl Binding Stiftung lancierten Programms «Univers Suisse» an Geförderte vergeben, die an einer Schweizer Hochschule in einem anderssprachigen Landesteil studieren. Stipendien 2018: Ackermann Darryl, Arpagaus Arianna, Joray Chloé, Lushaj Noémie, Meili Feleena, Mina Alessio, Stadler Carmen, Waber Kamala, Winzap Leonardo, Zeller Camille.



Während der Sommerakademie «Digital Societies: Fluch oder Segen – oder beides?» befassten sich die Teilnehmenden mit den Herausforderungen und Chancen der zunehmenden Digitalisierung in der Gesellschaft. Auch ein Besuch des nationalen Hochleistungsrechenzentrums in Lugano durfte da nicht fehlen. Die Akademie wurde vom Collegium Helveticum der ETH Zürich organisiert und fand im Rahmen des Werner-Siemens-Programms statt.

**Ernst-Göhner-Stipendien** werden seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Ernst Göhner Stiftung als Exzellenzstipendien an hervorragende Studierende vergeben, die damit ihr Studium finanzieren können.

Stipendien 2018: Bezençon Elisa, Colussi Gaétan, Horner Alice, Kaderli André, Locher Lorina, Lupu Ana, Omuri Besnik, Palma Mendes Michael.

**Obwohl ich mich durchaus in der politischen Landschaft Europas auskenne, verhalf mir unser Besuch des Europarats in Strassburg, die Schweiz besser in Europa zu verorten. Johannes Küng**

**Ernst-Göhner-Stipendien für Kunstschaffende in Ausbildung** werden seit 2011 in Zusammenarbeit mit der Ernst Göhner Stiftung an Kunstschaffende in Ausbildung vergeben. Mit dem öffentlich ausgeschriebenen Stipendium ist eine Aufnahme ins Förderprogramm der Schweizerischen Studienstiftung verbunden.

Stipendien 2018: Baker Brigham, Holzer Dominik, Leroy-Catalayud Marc, Müller Stephanie, Radoncic Dino, Rumasuglia Giulia, Thöni Simon, Uzor Juliette, Wild Timo.

**Ernst-Göhner-Stipendien für angehende Lehrpersonen** werden seit 2014 in Zusammenarbeit mit der Ernst Göhner Stiftung an Lehrpersonen in Ausbildung auf Sekundarstufe II vergeben.

Stipendien 2018: Beyeler Jennifer, Capel Marie, Daguati Simona, Kessler David.

**Suyana-Stipendien** werden seit 2012 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Suyana an jeweils drei hervorragende Studierende zur Finanzierung ihres Studiums vergeben.

Stipendien 2018: Atasoy Atila, Christensen Sandro, Gurten Sabrina, Karsten Lisa, Maslennikova Daria.

**Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Stipendien** werden seit 2018 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bärbel und Paul Geissbühler an hervorragende Studierende der MINT-Fächer zur Finanzierung ihres Studiums vergeben.

Stipendien 2018: Christensen Sandro, Huber Elias, Isabella Giulia, Le Ky Duyen, Locher Lorina, Palma Mendes Michael, Rönnback Ronja, Spirig Taro, Wendl Cyril.

**Das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben** fördert Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die im internationalen Umfeld arbeiten möchten. Das 13-monatige Stipendienprogramm wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mercator Schweiz und Deutschland sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dem Auswärtigen Amt organisiert.

Stipendien 2018/19: Brantschen Stefan, Beldengrün Yoran, Duriaux Corinne, Dillmann Céline.

## AUSWAHL

### Bewerbung

Die Schweizerische Studienstiftung lädt die besten Maturae und Maturi aus der Schweiz und aus Liechtenstein über die Schulrektorate ein, sich zu bewerben. Weitere Kandidierende werden von Dozierenden an Universitäten, Hochschulen oder Fachhochschulen oder durch die Organisationen «Wissenschaftsolympiaden» und «Schweizer Jugend forscht» empfohlen. Die Bewerbung steht grundsätzlich allen Studierenden an universitären Hochschulen und Fachhochschulen offen. Interessierte haben die Möglichkeit, sich durch die Mitarbeitenden der Schweizerischen Studienstiftung telefonisch beraten zu lassen.

### Kriterien

Zu den Aufnahmevoraussetzungen gehören:

- Notenschnitt von mindestens 5,3 (Matura, Berufsmatura oder Studium)
- Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliches Engagement
- Breite Interessen, intellektuelle Neugier und Kreativität
- Kenntnisse von mindestens zwei Amtssprachen
- Noch mindestens 3 Semester bis Studienabschluss
- Alter von höchstens 28 Jahren

### Assessments

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 19 Auswahlseminare durchgeführt. Es fanden 14 Assessments in Zürich (davon 1 auf Italienisch) und 3 Assessments in Freiburg statt. Zusätzlich wurde je ein Auswahlseminar für das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben sowie das Ernst-Göhner-Stipendium für Kunstschaffende in Ausbildung durchgeführt. Aufgrund der Beurteilung der schriftlichen Bewerbungen wurden 197 Personen zu einem Assessment eingeladen und davon 156 Personen (79,2%) ins Förderprogramm der Schweizerischen Studienstiftung aufgenommen.

### Jährliche Evaluation der Geförderten

Die Schweizerische Studienstiftung fördert Exzellenz und erwartet von ihren Studierenden überdurchschnittliche akademische Leistungen sowie ein hohes, auch extracurriculares Engagement. Die Geschäftsstelle führt einmal jährlich eine Evaluation ihrer Geförderten durch und entscheidet nach Rücksprache mit den jeweiligen Mentorinnen und Mentoren sowie unter Aufsicht der Kommission Auswahl und individuelle Förderung über allfällige Ausschlüsse. Im Jahr 2018 musste aufgrund dieser Evaluation bei sieben Personen die Förderung beendet werden.



## PORTRÄT STEPHANIE HESS

«Was mich antreibt? Ich habe den inneren Drang, ständig neue Herausforderungen zu suchen und mich ins kalte Wasser zu werfen.» Stephanie Hess strahlt eine entwaffnende Aufrichtigkeit und Ruhe aus. «Ausserdem vertraue ich bei Entscheidungen oft auf mein Bauchgefühl.» Beispielsweise hatte sie nach einem Jahr Psychologiestudium so sehr Gefallen an ihrem Nebenfach Politikwissenschaften gefunden, dass sie die Schwerpunkte gleich umtauschte.

Ihre Studienwahl hat sie nie bereut. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften mit dem Hauptfach Politikwissenschaften und den Nebenfächern Psychologie und Jus folgt diesen Sommer der Master in Management, Organisation und Kultur an der Universität St. Gallen. Das sei hingegen eine gut durchdachte Entscheidung gewesen, gesteht mir Stephanie schmunzelnd. Soweit ist die 24-Jährige glücklich über ihre Wahl. Ihr gefallen die Interdisziplinarität und die verschiedenen Perspektiven, welche die Mitstudierenden aufgrund ihrer unterschiedlichen Hintergründe einbringen. «Ich freue mich darauf, spannende Personen kennenzulernen.» Die Neugierde, zusammen mit einem kontaktfreudigen Wesen, zeichnet Stephanie aus. Es ist ihr wichtig, in ihrem Wirken einen klar ersichtlichen Nutzen für die Gesellschaft zu erkennen. Das spiegelt sich auch in ihren ehrenamtlichen Engagements, die sie neben ihrer Arbeit als Hilfsassistentin und Tutorin an zwei Lehrstühlen der Universität Zürich ausübt. So war sie zwei Jahre bei «beraber» tätig, einer Organisation zur Vermittlung studentischer Nachhilfeler für Jugendliche mit fremdsprachigem Hintergrund. Durch diese Erfahrung intensivierte sich ihr Interesse für die Bildungs- und Chancengleichheit.

Deshalb hat sie sich auch auf die Stelle als Co-Standortverantwortliche bei «ROCK YOUR LIFE! Zürich» beworben, einer Non-profitorganisation, die Jugendlichen in der 8. Klasse ein Mentoring ermöglicht. Die Mentees werden Studierenden oder jungen Arbeitnehmenden zugeteilt, die sie auf ihrem Weg in die Arbeitswelt unterstützen. Seit zwei Jahren gehört Stephanie zum Vorstand der Organisation. Diese Stelle erfülle sie und gebe ihr die Energie, die sie für das Studium und ihre Projekte brauche.

Auf die Frage hin, ob sie bei ihren Aufgaben auch schwierige Momente erlebt habe, überlegt sie nicht lange: «Die grösste Herausforderung waren ein paar sprachliche Verständigungsschwierigkeiten. Die Situationen waren allerdings eher lustig als schwierig», erinnert sich Stephanie heiter, und fügt etwas ernster hinzu: «Mit dem richtigen Erwartungsmanagement und einer fairen Kommunikation kann man unangenehme Situationen vermeiden.» Dafür sei es wichtig, von Anfang an offen mit beiden Parteien zu sprechen und alle Möglichkeiten aufzuzeigen, ohne die zukünftigen Teilnehmenden abzuschrecken. Dieser Gleichgewichtsakt gelingt Stephanie mit der richtigen Portion Feingefühl und einer gewissen Bestimmtheit.

Ihr Interesse gilt auch der politischen Arbeit. Im Jahr 2016 nahm Stephanie als UNO-Jugenddelegierte mit der Schweizer Delegation an zwei internationalen Konferenzen teil. Diese Erfahrung half ihr auch bei der Teilnahme am «National Model of United Nations» im März 2018 in New York. Dort konnte sie ihr Organisationstalent unter Beweis stellen: Als «Head Delegate» einer Gruppe Geförderter der Schweizerischen Studienstiftung lag es in ihrer Verantwortung, einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. «Es war eine intensive Zeit der Vorbereitungen und eine noch intensivere Zeit vor Ort», erzählt mir Stephanie offenherzig. Genau diese Abwechslung schätzt sie allerdings an ihren Projekten. «Es freut mich zu sehen, wie man an der Uni Gelerntes auch tatsächlich in der Realität umsetzen kann.» Es steht ausser Frage, dass ihr dies auch in Zukunft mit Herzblut und Einsatz gelingen wird.

Text: Nathalie Bohl, Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung



Im Rahmen einer eintägigen «Culture Matters»-Veranstaltung besuchten Geförderte das Jüdische Museum in Hohenems in Vorarlberg, um sich mit Aspekten der jüdischen Geschichte und Gegenwart sowie mit der Bedeutung von Erinnerungskultur auseinanderzusetzen. Nach einer anregenden Führung durch das Museum und das jüdische Viertel diskutierten die Studierenden mit dem Museumsdirektor, dem Literatur- und Filmwissenschaftler Dr. Hanno Loewy, über die Herausforderungen seiner Museumsarbeit.

## STIFTUNGSENTWICKLUNG

### Strategische Ziele 2019–2023

Wie soll sich die Schweizerische Studienstiftung weiterentwickeln? Der Stiftungsrat hatte schon im März 2017 den Prozess zur Definition von neuen strategischen Zielen angestoßen und im Juni 2017 zu einem Workshop eingeladen. In sechs Arbeitsgruppen wurden diese Ideen dann weiter vertieft. Die fünf resultierenden Arbeitspapiere wurden im November 2017 dem Stiftungsrat präsentiert, der daraufhin einer Steuergruppe den Auftrag gab, in einem weiterhin partizipativen Prozess unter Einbezug aller Anspruchsgruppen die neue Strategie 2019–2023 zu formulieren und dem Stiftungsrat zur Verabschiedung vorzulegen. Der von der Projektgruppe erarbeitete Vorschlag wurde im März 2018 in einem Echoraum allen Interessierten zur Diskussion gestellt, bevor der Stiftungsrat am 14. November 2018 definitiv die strategischen Ziele festsetzte. Die allgemeine Information über die neue Strategie fand schliesslich am 20. März 2019 statt.

**Ich habe es sehr geschätzt, dass ich mich als Geförderte für die Strategie der Schweizerischen Studienstiftung einsetzen und im vergangenen November das Arbeitspapier der Gruppe «Dialog zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften» vor dem Stiftungsrat vorstellen durfte. Ana Lupu**

In den kommenden fünf Jahren will die Schweizerische Studienstiftung die Begabtenförderung noch konsequenter mit dem Thema der gesellschaftlichen Verantwortung für die Zukunft verbinden. Die Strategie beruht auf der geltenden Vision der Stiftung. Drei Zielsetzungen stehen dabei im Zentrum:

- 1. Anzahl Geförderte steigern**  
Die Schweizerische Studienstiftung ist in der ganzen Schweiz präsent, sie verstärkt gezielt ihren internationalen Bezug und steigert die Anzahl der geförderten Studierenden um mindestens 20 Prozent (Basis: Anzahl Geförderte Ende Jahr 2018).
- 2. Gesellschaftliches Engagement und Partizipation ausbauen**  
Die Schweizerische Studienstiftung unterstützt ihre Geförderten, innerhalb und ausserhalb der Stiftung Verantwortung zu übernehmen.
- 3. Transdisziplinären Dialog stärken**  
Die Schweizerische Studienstiftung stärkt die transdisziplinäre Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Fragen und ermöglicht einen Austausch mit Entscheidungsträgern unterschiedlicher Fachrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur.

### Das Optimum von Digital und Analog

Die Schweizerische Studienstiftung hat die Digitalisierung ihrer Geschäftsstelle abgeschlossen und nun auch auf alle Prozesse des Förderprogramms angewandt. Alle Dossiers werden digital geführt, alle Prozesse verlaufen entlang digitalen Pfaden. Die Kandidierenden – die Generation der «Digital Natives» – sollen neu die Möglichkeit erhalten, anstelle eines Aufsatzes einen selbst erstellten Kurzfilm zu einem frei gewählten Thema einzureichen. Digital wird aber nicht «technology driven» als Selbstzweck eingesetzt, sondern «solution driven» nur dort, wo es einen Mehrwert bringt und die Face-To-Face-Kommunikation vertiefen hilft. Die Kombination von Digital und Analog ist ein Teil der Faszination des Förderangebots und sollte unbedingt erhalten bleiben. Einige gezielte Kommunikationsmittel in Papierform bleiben weiterhin bestehen: die gedruckte Form des Jahresberichts und die Informationsbroschüre für interessierte Studierende und potenzielle Geldgeber.

### Gymi-Botschafter

Das System der GyMi-Botschafterinnen und -Botschafter ist erfolgreich eingeführt worden. Dieses Instrument erreicht das gesetzte Ziel, der Stiftung bei Schülerinnen und Schülern sowie bei den Rektoraten ein Gesicht zu geben. Nun wird mit gezielten Kommunikationsmassnahmen das Angebot der Schweizerischen Studienstiftung bei allen Mittelschullehrpersonen flächendeckend noch bekannter gemacht.

### Ehrenamtliche Mitarbeit

Im Jahr 2018 wurden in der Schweizerischen Studienstiftung nach einer konservativen Berechnung 4150 (2017: 3450) Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Diese von weit über zweihundert Persönlichkeiten erbrachte Leistung ist ein beachtenswertes zivilgesellschaftliches Engagement zugunsten der Förderung eines vielversprechenden Nachwuchses in der Schweiz. Die Ehrenamtlichen werden gezielt für hoch qualifizierte Aufgaben rekrutiert. Um Überbeanspruchungen zu vermeiden, werden die Einsätze durch eine klare Definition zeitlich begrenzt und durch eine professionelle Geschäftsstelle eng begleitet. Um weiterhin alle Bewerbungen innert nützlicher Frist angemessen beurteilen und eine optimale Betreuung am Hochschulort und ein hervorragendes Förderprogramm gewährleisten zu können, suchen wir stets nach motivierten und erfahrenen Ehrenamtlichen aus Hochschulen, Mittelschulen und Privatwirtschaft.



Um die Fähigkeit, die eigenen Resultate, Projekte und Ansichten zielbringend und publikumsgerecht zu präsentieren, kommt man heutzutage kaum mehr herum. Das IT «Rhetorik» gehört mittlerweile zu den Klassikern unter den ITs und ermöglicht den Geförderten seit vielen Jahren, sich in diesem Bereich zu schulen.

# 2018

80

Studienprojekte  
im Ausland

66

Stipendien

146

bewilligte Gesuche  
für finanzielle  
Unterstützung

1991

Geförderte seit Gründung

79



156

Neuaufnahmen

77



765

Geförderte

390



375



26

mit Doktorat

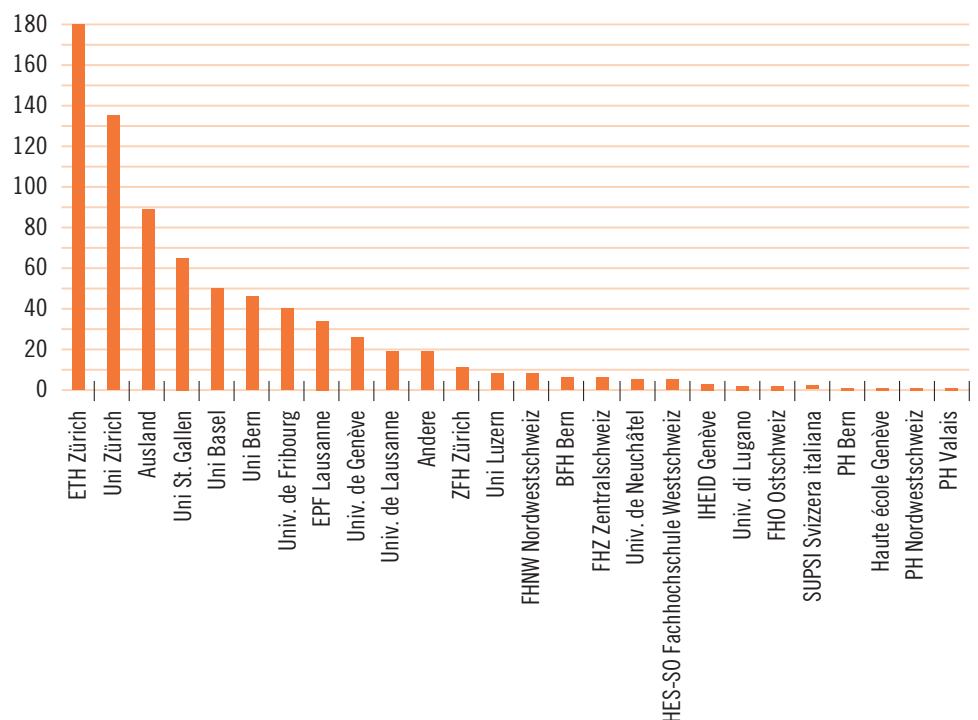
202

Abschlüsse

5.49

Notendurchschnitt

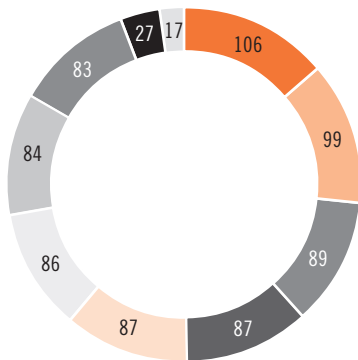
## STIFTLER/INNEN NACH HOCHSCHULEN



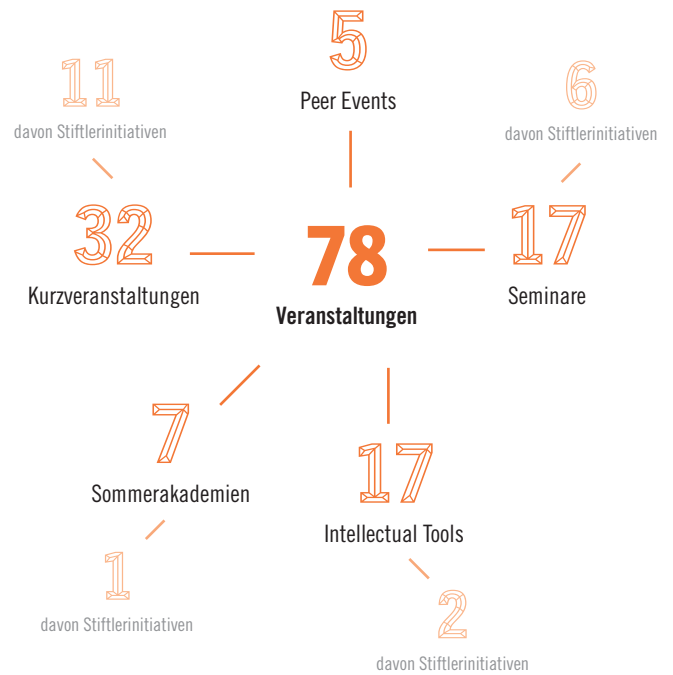


Die Sommerakademie «Wahrscheinlichkeiten, Determinismus und freier Wille in Naturwissenschaften und Philosophie», die im Rahmen des Werner-Siemens-Programms stattfand, bot den Teilnehmenden spannende Einblicke in die fundamentalen Gesetze der Physik. Prof. Michael Esfeld und Prof. Detlef Dürr diskutierten mit den Studierenden, inwiefern deterministische Naturgesetze und objektive Wahrscheinlichkeiten mit freiem Willen in Konflikt kommen können. Berücksichtigt wurden Konzepte der theoretischen Physik sowie der Philosophie.

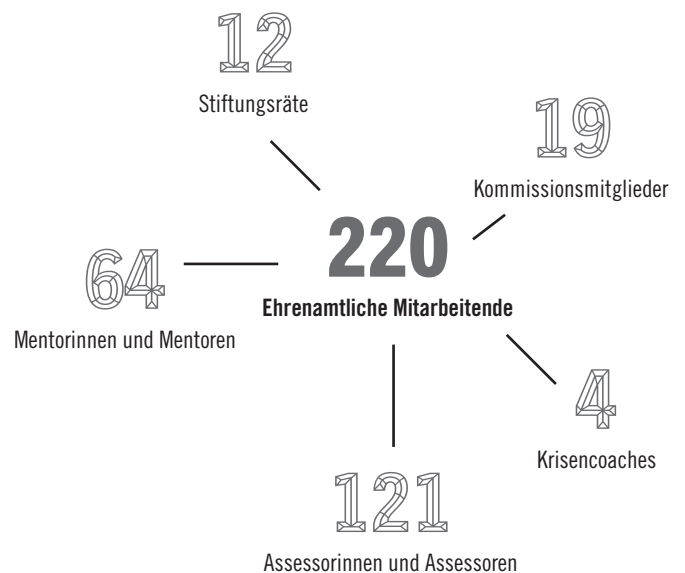
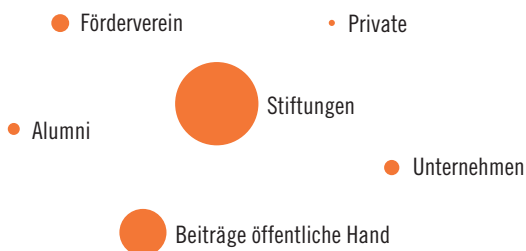
## STIFTLER/INNEN NACH FAKULTÄTEN



- 106 | Medizin/Pharmazie
- 99 | Andere Naturwissenschaften
- 89 | Technische Wissenschaften
- 87 | Geisteswissenschaften
- 87 | Mathematik/Informatik/Physik
- 86 | Ökonomie
- 84 | Jurisprudenz
- 83 | Sozialwissenschaften
- 27 | Kunst
- 17 | Weitere



## ZUWENDUNGEN



# 4150

Investierte Arbeitsstunden durch Ehrenamtliche



Unter der Leitung der Professoren Mariano Delgado und Cla Famos begaben sich die Geförderten auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Auf dem als UNESCO-Weltkulturerbe weit über ein kirchliches Milieu hinaus bekannten Weg befassten sie sich mit dem Konzept des Pilgers und erhielten einen vertieften Einblick in die Geschichte der Iberischen Halbinsel und deren Einbettung in die gesamt-europäische Kulturgeschichte.

## DIE GEFÖRDERTEN

\* 2018 neu aufgenommen

**A** Abegg Roger ■ Abrigo Irene ■ Ackermann Darryl ■ Adam Caroline ■ Aebi Stefanie ■ Aerne Annatina ■ Aeschlimann Sofie\* ■ Alakmech Tarek\* ■ Albermann Bea\* ■ Aldeghi Michele ■ Altermatt Kathrin ■ Ambühl Louisa\* ■ Amos Giulia ■ Amos Samira ■ Andresen Sara ■ Angehrn Eva-Maria\* ■ Anthamatten Tino ■ Arizzi Alessandra ■ Arpagaus Arianna ■ Atasoy Atilla ■ Auderset Sandra **B** Baeriswyl Jan ■ Baierlé Mélanie ■ Baker Brigham ■ Ballestraz Camille ■ Barandun Julia ■ Barandun Marco\* ■ Bargetzi Benjamin ■ Bartal Timm ■ Barth Phyllis\* ■ Batache Djamilia ■ Bauer Fabian\* ■ Baumgartner Lukas ■ Baur Raphaël\* ■ Beckert Adrian ■ Begley Alina\* ■ Beimler Joël ■ Beldengrün Yorán ■ Beljan Ivana ■ Bello Corina ■ Benchemakh Oksana\* ■ Bender Joël\* ■ Berger Bianca\* ■ Berlinger Florian ■ Bernardazzi Laura ■ Bernasconi Francesco ■ Bernhard Andrina ■ Bernhard Zeno ■ Besson Mahé ■ Betschart Mauro ■ Beyeler Jennifer ■ Bezençon Elisa ■ Bialova Ina ■ Bichsel Nina ■ Bichsel Oliver ■ Bieri Julian Dominique ■ Bigler Micha ■ Binswanger Luca ■ Biri Andreas ■ Bischof Anja ■ Bisig Michael ■ Blassnig Sina ■ Blättler Chantal ■ Blum Muriel ■ Blum Roman ■ Boehm Bruno ■ Bögli Roman ■ Bohl Nathalie ■ Böhler Dorian\* ■ Böhringer Jill ■ Bolliger Yann ■ Bolz Luisa\* ■ Bongiovanni Jérémie ■ Boog Olivier\* ■ Bornet Guillaume\* ■ Boss Noémie ■ Bosshard Ann-Sophie ■ Bot Anna ■ Bottarelli Alice ■ Boukenna Mey ■ Bourgogne Leda ■ Böwing Felix ■ Bozic Ivan ■ Brand Flavien\* ■ Brantschen Stefan\* ■ Breitenmoser David

La gita culturale a Santiago di Compostela è stata un'esperienza unica, un viaggio molto arricchente ed entusiasmante per molti punti di vista: per le numerose informazioni apprese durante il viaggio, per la condivisione con il gruppo e per le riflessioni personali che ognuno di noi partecipanti ha elaborato. Vanessa Piccolo

■ Bressan Marina\* ■ Brogna Stella\* ■ Brugger Mattia\* ■ Brunner Florian ■ Brunner Stephanie ■ Büchele Simon ■ Bucher Debora\* ■ Bucher Martin ■ Bucher Stefan ■ Buchter Jonas\* ■ Bühler Sarah ■ Bumberger Andreas ■ Buob Sandra ■ Burger Mario ■ Burkhard Dana\* ■ Bürki Levyn Andrey ■ Büttner Milan-Johannes **C** Caiata Lucia ■ Capel Marie Selina ■ Cardinaux Emmanuel ■ Casparbezen Dominic ■ Cavaleri Filippo\* ■ Cavalli Rocco\* ■ Caviola Lucius ■ Chaix Horace ■ Chautems Marc ■ Chékifi Sarah Dorina ■ Chervet Johann-Jakob ■ Chevalley Cyrill ■ Christe Lucine ■ Christensen Sandro ■ Clinard Adrien ■ Colussi Gaéтан ■ Constam Manuel\* ■ Cordin Carla ■ Cortada Maurizio ■ Corti Gina Louisa ■ Crocoll Natacha ■ Cueni Damian ■ Cueni Raphaela **D** da Conceição Ismael ■ Daguati Simona ■ Dallo Irina ■ de Jamblinne Héloïse ■ de Lavallaz Jeanne ■ de Mestral Virginie ■ de Planta Constance ■ Delgado Luchner Maria Teresa ■ Dell'Anno Sina ■ Derron Nina ■ Derungs Louis ■ Dettwiler Nadya ■ Dickson Alexandre ■ Didisheim Joanna ■ Diem Anna ■ Diener Leander Basil ■ Dietzsch Patricia ■ Dill Gabriel ■ Dillmann Céline\* ■ Donzé Léane\* ■ Dorer Ursina ■ Dosch Dominique ■ Droz Bénédicte ■ Dubach Thomas\* ■ Dübgen Frederike ■ Dupire Alban\* ■ Duriaux Corinne\* ■ Dürr Alessa ■ Dürr Pirmin ■ Duss Jonas **E** Eberhart Sara ■ Eggli Rafael ■ Egli Florian ■ Egli Michaela ■ Ehmann Beatrice

■ Ehrenzeller Selina ■ Eichenberger Lukas\* ■ Eigler Konradin ■ Eisler Jennifer\* ■ Elsasser Thyra ■ Elsener Tabea ■ Engeler Roman ■ Ernst Kathrin ■ Etterlin Thomas **F** Faltings Felix ■ Fankhauser Johannes ■ Fasciati Simone Diego ■ Favre Brian ■ Felder Laurent ■ Feldhaus Lukas ■ Fellay Raphaël ■ Fellmann Franca ■ Ferro-Luzzi Soumeya ■ Fingerlin Tamara Janina ■ Fischbacher Silvan ■ Fischer Felicitas ■ Fischer Lars ■ Fischer Marlene ■ Fischer William ■ Flückiger Jan\* ■ Flütsch Andrin ■ Fornara Clarissa\* ■ Forrer Anja ■ Fourier Eugénie\* ■ Frank Pascal ■ Franz Désirée ■ Frauchiger Anna Luna ■ Frei Lester ■ Frei Martin ■ Frei Michelle ■ Frey Lara\* ■ Fricker Sylvain ■ Frischknecht Evelyn ■ Frutiger Andreas ■ Füglistner Ursina ■ Fumeaux Morgane **G** Gaberdiel Elisabeth\* ■ Gabriel Laura ■ Gadiant Gerome\* ■ Gafner Lara ■ Gaillard Anne\* ■ Gandola Anita ■ Ganz Lea\* ■ Gapp Bernhard ■ Gartenmann Franzisca ■ Gartmann Thomas ■ Gashi Andi\* ■ Gasser Pascal ■ Gati Daniella ■ Gay-Crosier Maxime ■ Gebek Andrea ■ Geitlinger Timo\* ■ Geng Sve ■ Germann Roger\* ■ Gerstner Sebastian\* ■ Gheorghiu Max ■ Ghisla Virginia ■ Gilliéron Antoine ■ Girardin Marine ■ Glaser Nina ■ Glaus Lukas ■ Gmür Samira\* ■ Goebel Clara\* ■ Golling Jonathan\* ■ Gonon Lukas ■ Gordon Christopher ■ Gosztonyi Benedict\* ■ Gosztonyi Jlonca ■ Gougler Arnaud ■ Grädel Annina ■ Graf Benedolyn ■ Graf Mischa\* ■ Graff Anna ■ Graule Moritz ■ Greil Lena\* ■ Gremaud Sophie ■ Gremper Séverine ■ Griffiths Alexandra ■ Grimm Andrina\* ■ Grimm Christina ■ Gross Alyson\* ■ Grossniklaus Jan ■ Grüninger Servan ■ Grütter Samuel ■ Grynberg Charlotte ■ Gschwend Anja\* ■ Guardiola Laia\* ■ Guenzi Georgia ■ Gugler Stefan ■ Gür Emilien ■ Gurten Sabrina ■ Gutmann Rahel ■ Gwerder Malena\* **H** Haechler Till ■ Häfliger Florian ■ Haltiner Tim ■ Häner Melanie ■ Hänni Dominique ■ Hartmann Yvonne\* ■ Häseli Jamina ■ Hauck Annalisa ■ Haug Muriel ■ Hauser Cécile ■ Hauser Nicole ■ Hauswirth Adrian ■ Hediger Andrea Maria ■ Heer Elia\* ■ Hegedis Emese ■ Heim Bettina ■ Heim Silvan\* ■ Heiniger Leonora ■ Heinzmann Matthias ■ Hengartner Gianni ■ Henke Clara\* ■ Henning Dorian Fritz ■ Herle Dorian ■ Herrendorf Elina\* ■ Hess Stephanie ■ Heuss David\* ■ Hirschlehner Anna ■ Hirschler Chantal\* ■ Hock Carolina ■ Hof Severin ■ Holzer Dominik\* ■ Hongler David ■ Hornwall Linn ■ Huber Elias ■ Huber Luca Immanuel ■ Huber Nick\* ■ Huber Rodolph\* ■ Hug Milena\* ■ Hügli Cédrine ■ Hunziker Evamaria\* **I** Ihn Nikola ■ Imhof Carole ■ Indermühle Adrian\* ■ Isabella Giulia ■ Ischer Théophile\* ■ Isenegger Zoé\* ■ Iten Carmen ■ Iten Raban **J** Jacques Léa ■ Jäger Jens ■ Jäggi Julia\* ■ Janisch Maximilian\* ■ Janssens Carolien ■ Jean-Petit-Matlie Johanna ■ Jeannin Marie ■ Jin Baudouin\* ■ Jönsson Oskar ■ Joray Chloé ■ Jörin Massimo ■ Josi Johannes ■ Jud Ramon ■ Jungius Sarah **K** Kaderli André ■ Kaeslin Jérôme ■ Kahr Roman Alexander ■ Kakarakis Sophia ■ Kall Sabrina ■ Kammerlander Philipp ■ Kämpf Michael\* ■ Karsten Lisa M. ■ Käser Carina\* ■ Kathe Nina ■ Kaufmann Jael ■ Kawa Dominik ■ Kehl Viviane ■ Keller Fabio\* ■ Keller Pascal ■ Kempf Irina ■ Kessler David ■ Kilcher Constantin ■ Killer Tjadina ■ Kindler Tobias ■ Kislig Sol ■ Kistler Lisa ■ Klaeger Amanda ■ Klöti Andrina ■ Kluckert Jonas ■ Knöpfel Corinne ■ Knöpfli Oliver\* ■ Knörr Anna\* ■ Koch Luca ■ Koim Anna ■ Köllinger Stephanie ■ Korach Raphael ■ Krattiger Nicolas ■ Kriesel Ben ■ Krzizok Bianca Maria ■ Kubli Merla ■ Kuersteiner Sarina ■ Kull Charlotte ■ Kummer Céline\* ■ Küng Johannes ■ Kuster Simon **L** Lampe Maria ■ Landolt Anna ■ Lane Connor ■ Langer Lara\* ■ Lanz Lukas ■ Lapaire Grégory ■ Lauinger Dirk ■ Laxhuber Kathrin ■ Le Ky Duyen ■ Le Thu Hang\* ■ Ledain Sélène\* ■ Leder Samuel ■ Leggeri Roberto ■ Legler Ariane\* ■ Lehmann Daria ■ Lehnert Kay ■ Leichte Sophie ■ Leimbacher





Das IT «The Art of Debating» ermöglicht das Kennenlernen der Debattierkunst des British Parliamentary Style. Neben Workshops gibt es zahlreiche Übungsrunden und ein Turnier, bei dem das Gelernte in freundlich-kompetitiver Atmosphäre unter Beweis gestellt werden kann. Hervorragende Feedbacks und viel Spass bleiben dabei garantiert.

Aurelia ■ Leistner Rebekka ■ Lenggenhager Patrick ■ Lengwiler Fabian  
 ■ Lerch Michael Markus ■ Leroy-Calatayud Marc ■ Leyvraz Sonja\* ■  
 Lichtsteiner Kaspar\* ■ Lieberherr Pascal\* ■ Lienert Ariane ■ Linder Jan\*  
 ■ Lingnau Elias\* ■ Linke Sebastian\* ■ Locher Benjamin ■ Locher Lorina  
 ■ Loosli Viviane ■ Lottaz Pascal ■ Lovey Jasmine ■ Lüchinger Michael ■  
 Lupu Ana ■ Lushaj Noémie ■ Lüthi Joel ■ Lüthi Livia ■ Lüthy Christina  
 ■ Luzi Remo **M** Ma Jishuo ■ Malecki Victoria ■ Manz Jakob ■ Mao Felix

Après avoir participé aux différentes manifestations «Intellectual Tools», je suis maintenant prêt à me débrouiller dans le monde du travail; ces cours ont été très bien conçus et préparent de manière concrète à affronter une recherche d'emploi et un entretien d'embauche. Bruno Boehm

■ Marchand Anthony ■ Maret Arnaud ■ Marie Pauline ■ Marik Tomas\*  
 ■ Marti Alexandra\* ■ Marti Lisa ■ Martin Alice ■ Martin Jonathan David\*  
 ■ Marty Simeon ■ Marugg Fintan\* ■ Marullaz Audrey ■ Maslennikova  
 Daria ■ Matantu Nathan Philémon\* ■ Mathis Simon ■ Matteucci Zachary  
 ■ Mattle Dario\* ■ Mattmann Adrian ■ Maurenbrecher Thomas\* ■ Mégret  
 Yves ■ Meienberg Linus ■ Meier Anja ■ Meier Larissa ■ Meier Nico ■  
 Meier Sandro\* ■ Meili Faleena\* ■ Meinherz Franziska ■ Meisels Rahel  
 ■ Merane Jakob ■ Micheletti Soel\* ■ Mina Alessio ■ Minder Miriam  
 Rahel ■ Minger Mirja ■ Moix Maxime ■ Mondada Luca ■ Mondini Nadia  
 ■ Moor Michael ■ Moor Sabina ■ Moors Selina ■ Moos Debora\* ■ Morais  
 Marinho Marcio\* ■ Moraldo Charlotte ■ Mordig Maximilian ■ Moretti  
 Laura ■ Morf Luca ■ Mosar Francesca ■ Moulin Louise ■ Mühlebach  
 Deborah Raika ■ Mühlebach Vera ■ Muller Valentin ■ Müller Anna-Lina  
 ■ Müller Ella\* ■ Müller Eva ■ Müller Kilian\* ■ Müller Matthia\* ■  
 Müller Simon ■ Müller Stephanie ■ Mürger Marlene\* ■ Muradova Nargiz  
**N** Nager Selina ■ Naguib Costanza ■ Naiaretti Camilla\* ■ Näpfli Janis  
 ■ Neuhauser Lukas\* ■ Neuweiler Patrick ■ Niggli Selina ■ Nöbauer  
 Bernhard ■ Nussbaum Jennifer **O** O'Neill Kim ■ Oberholzer Silvan ■ Obrist  
 Svenja ■ Ohlhorst Jakob ■ Olvany Sophie\* ■ Omuri Besnik ■ Oneta  
 Marius ■ Orgland Nikolai Arild ■ Ortelli Francesco **P** Paech Franziska ■  
 Pagano Victoria Sarah ■ Palma Mendes Michael ■ Papathanassiou Elisa  
 ■ Paravicini Simon ■ Paul Hynek ■ Pavlu David ■ Pelloquin Gabriel  
 Johannes ■ Pereira Sara ■ Perret Salomé\* ■ Perrin Joël ■ Perruchoud  
 Fanny\* ■ Peter Andrej ■ Peter Laura ■ Peter Nina ■ Petitpierre Anouk ■  
 Pfister Simona ■ Phan Thanh Tam Philippe\* ■ Philipp Adrien ■ Piccolo  
 Vanessa ■ Picecchi Dario ■ Piller François\* ■ Pirovino Sandro ■ Plassard  
 Claire ■ Plüss Felizitas ■ Plüss Johann ■ Polek Sophia ■ Pomini Océane  
 ■ Poschong Lukas ■ Pouget Angéline\* ■ Poulidakos Lisa ■ Pratiwi  
 Josephine ■ Probst Vera Maria **Q** Queloz Matthieu **R** Radončić Dino\*  
 ■ Ramin-Wright Annika ■ Ramin-Wright Leandra ■ Ratti Alessandro ■  
 Rauber Sarah Jazinth Katharina ■ Reinhard Lukas\* ■ Reiterer Martin ■  
 Reithmayr Moritz ■ Riccio Cristian ■ Richard Viviane ■ Richter Matthieu  
 ■ Rieder Tobias\* ■ Riedo Jeannine ■ Robers Lukas ■ Robert-Tissot Yves  
 ■ Roesti Matthias ■ Rogenhofer Lennart ■ Rohner Salome ■ Rohr Jonas  
 ■ Rönnback Ronja ■ Roos Barbara ■ Rööslé Eliane ■ Rossi Orts Chiara  
 ■ Rossier Alain ■ Röthlisberger Susanne ■ Rüegg Luca ■ Rumasuglia  
 Giulia ■ Ruprecht Seraina ■ Ryser Sebastian **S** Sacroug Nicolas ■ Salazar  
 Mauro ■ Salzmann Yema\* ■ Samson Clara ■ Sandbrink Kai ■ Sandoz  
 Laure ■ Sarott Roman Clà ■ Sartoretti Thomas ■ Sartori Lia ■ Sassi Islém  
 ■ Saul Michael ■ Sazpinar Onur ■ Schaefer Simon ■ Schaffner Nikolai

■ Schaller Nicolas ■ Schär Noémie ■ Schärer Veronica ■ Schaufelberger  
 Luca\* ■ Schefer Patricia ■ Scheiwiler Tobias ■ Scherrer Giorgio Elias  
 ■ Schinner Rafaela\* ■ Schlatter Andrea Marisa ■ Schlegel Letizia ■  
 Schlegel Tiffany\* ■ Schmid Dominic ■ Schmid Jonas ■ Schmid Jonas ■  
 Schmid Manuel ■ Schmidt Benedikt ■ Schmidt Philomene ■ Schmidt  
 Rahel\* ■ Schmitz Mirjam ■ Schmitz Noah\* ■ Schmuki Yann ■ Schneider  
 Lea Ina ■ Schneider Pia ■ Schneider Rahel ■ Schneider Timo ■ Schnell  
 Fabian ■ Schnell Luc ■ Schneuwly Aline\* ■ Schnider Yannick ■ Schoch  
 Linus ■ Schönenberger Andreas ■ Schöngrundner Kevin ■ Schrittwieser  
 Lukas ■ Schubert Marie Louise ■ Schukraft Laura\* ■ Schuler Murielle ■  
 Schütz Thierry ■ Schuurmans Stekhoven Joy ■ Schwabe Amray ■ Schwei-  
 ger Jonas\* ■ Sebastian Don\* ■ Sebben Tatjana ■ Senn Carolina ■  
 Serwart Jan ■ Shamsheer Ehtesham ■ Sidler Nico\* ■ Sieber Alex ■ Simeon  
 Mégane\* ■ Simkova Ester ■ Simmler Patrik ■ Spanca Lulgjin ■ Späte  
 Jara\* ■ Speck Nicole ■ Speck Pascale Irène ■ Speiser Amélie ■ Spichiger  
 Matthias ■ Spiller Tobias Raphael ■ Spillmann Céline ■ Spirig Judith ■  
 Spirig Taro ■ Spirig Yoko ■ Stadler Carmen ■ Stadler Jasmin Sophia ■  
 Stadler Liliane ■ Stadler Sabine\* ■ Stähle Christian ■ Stauffer Simon  
 Julian ■ Stauffer Alexandra ■ Stauffer Gregory ■ Steiger Damian ■ Stein  
 Oded ■ Steiner Aline ■ Steiner Kevin ■ Steiner Noemi\* ■ Steinhoff Selma  
 ■ Stirnimann Michael ■ Stocker Simon ■ Stoller Maximilian\* ■ Stolz-  
 Pretzer Bernadette ■ Strub Moris ■ Stucki Marco ■ Stünzi Anna ■ Suter  
 Andrea ■ Suter Judith Tabea ■ Suter Liliane ■ Suter Manuel ■ Sutter  
 Malaika\* ■ Sutter Noah **T** Tadres Jonathan ■ Tanzi Lorenzo\* ■ Thanei  
 Luca ■ Theiler Pius ■ Thoma Vinzenz ■ Thomet Jacqueline ■ Thomi  
 Severin ■ Thöni Simon ■ Thureja Deepankur ■ Tissieres Virginie ■  
 Tognetti Marco ■ Togninalli Matteo ■ Toussaint Birte ■ Tran Bénédict ■  
 Troxler Eliane\* ■ Truffer Johannes ■ Truong Dinh Vera ■ Tschannen Cla  
 Duri ■ Tschannen Michael ■ Tschanz Philippe ■ Tschopp Samuel ■ Tuzi  
 Mirald **U** Uhlmann Alexander\* ■ Ulmer Carlotta ■ Ulrich Mathias ■ Urban  
 David ■ Urech Frédéric\* ■ Uzor Juliette **V** Vallat Gabriel\* ■ Valmaggia  
 Philippe ■ van der Geest Christina ■ van der Stroom Sandra ■ Vasey  
 Baptiste ■ Vaucher Alain ■ Vaucher Nadège ■ Vecsei Pascal ■ Vego Ana  
 Marija\* ■ Veszprémi Miklós ■ Vischer Benedict ■ Vögeli Christine\* ■  
 von Arx Jenny ■ Vuille Joanna **W** Waber Kamala ■ Wagner Markus\*  
 ■ Walker Lukas\* ■ Walser Larissa\* ■ Wannaz Audric ■ Warth Katja ■  
 Weber Caroline\* ■ Weber Patrick ■ Weber Yannick ■ Weder Josiane\* ■  
 Weder Regina ■ Wehowsky Andreas ■ Wehrli Andrea ■ Wehrli Monika  
 ■ Weibel Anna\* ■ Weigel Margaretha\* ■ Weller Jonathan ■ Welti Timo ■  
 Wendl Cyril ■ Werren Sarah ■ Wey Pablo ■ Wichard Marie ■ Wicki Stefan  
 ■ Widmer Dario\* ■ Widmer Muriel ■ Wiesigel Wiebke ■ Wild Timo ■  
 Wilhelm Mirjam ■ Winkler Max ■ Winzap Leonardo ■ Wirz Melanie ■  
 Wittwer Jonas ■ Wittwer Silvan ■ Woker Madeline ■ Wolf Eric ■ Wolf  
 Morris ■ Wolf Tabea ■ Wolleb Helene ■ Wörner David ■ Wulkop Annika ■  
 Wulkop Paula ■ Wunderlin Lena ■ Wüthrich Maurus ■ Wüthrich Nicolas  
 ■ Wyss Reja **Y** Ye Shirley Xinyu ■ Yorck v. Wartenburg Angela **Z** Zangger  
 Martina ■ Zanolli Roman\* ■ Zaragoza Navarro Marta ■ Zargarova Meri\*  
 ■ Zeller Camille ■ Zeller Jonathan ■ Zepf Julia ■ Zermatten Carole\* ■  
 Zermin Laura ■ Zetler Reyhan ■ Zheng Yi ■ Zickler Maximilian ■ Ziegler  
 Johanna ■ Ziegler Samuel\* ■ Zimmermann Annika ■ Zimmermann  
 Bettina ■ Zimmermann Norio ■ Zobrist Zoe ■ Zollinger Delia ■ Zueck  
 Patrizia ■ Zufferey Marie ■ Zulliger Kaspar ■ Zumbach Yves ■ Zünd  
 Tobias ■ Zürcher Jérôme\* ■ Zwyssig Laura



Um der Tradition der Mehrsprachigkeit in der Studienstiftung Rechnung zu tragen, wird der folgende Text nicht übersetzt.

## INTERVIEW AVEC LA PROF. MARTINE RAHIER

Mme Martine Rahier déploie un parcours impressionnant : professeure d'entomologie et d'écologie animale, puis rectrice de l'Université de Neuchâtel (la première femme en Suisse à occuper un tel poste !) et enfin présidente de swissuniversities, elle a consacré sa carrière à la recherche fondamentale et au bien-être de la communauté académique. Membre du Conseil de la Fondation suisse d'études et mentore auprès des étudiantes et étudiants de Neuchâtel, elle tient à offrir aux jeunes des possibilités professionnelles enthousiasmantes.

### **D'abord chercheuse en biologie, vous vous êtes ensuite appliquée à faire rayonner le monde universitaire et à favoriser son accessibilité. Quel fut le déclic qui vous a engagée sur cette voie ?**

Un professeur très enrhumé ! (rires) Quand je faisais mes études à Bruxelles, j'ai suivi un cours sur la vie sociale des fourmis. L'enseignant avait attrapé un gros coup de froid. Mais il avait un tel charisme que je me suis dit : s'il arrive à rendre le sujet passionnant dans cet état, c'est qu'il est vraiment passionnant ! Depuis lors, j'ai continué la recherche en biologie, et je suis partie aux États-Unis, à Cornell puis Berkeley. J'ai toujours adoré voyager, je trouve que c'est un moyen de découvrir d'autres manières de penser, de sortir de ses habitudes. Après l'Amérique, j'ai terminé ma thèse à Bâle, puis réalisé une habilitation à Zurich en vue d'enseigner.

Des années plus tard, quand j'ai eu l'opportunité de m'engager pour des postes de direction, je l'ai saisie, afin de collaborer au bon fonctionnement du monde académique. Il me semblait important de laisser la place aux jeunes chercheuses et chercheurs et d'œuvrer pour qu'ils bénéficient des meilleures conditions de travail.

### **Comment est-ce, en tant que femme, d'embrasser une telle carrière ?**

Je vous avouerai une chose : ce que je voulais faire était tellement clair à mes yeux que je n'ai pas pensé qu'être une femme serait différent. Je viens de Belgique, un pays assez ouvert à la mixité. Et j'étais surtout passionnée par ce que je faisais !

D'ailleurs mon fils est né quelques jours après mon jury de thèse. Il faut reconnaître que les membres du jury étaient un peu inquiets ! J'ai eu la chance de vivre une maternité heureuse, sans grands soucis.

Par la suite, j'ai beaucoup aimé travailler avec mes collègues, en laboratoire comme à la direction. Le rectorat, c'est un travail d'équipe : chacun et chacune a des intérêts académiques complémentaires, et la collaboration se révèle très satisfaisante à mes yeux.

### **Quelles ont été vos réussites, vos valeurs ?**

Faire des découvertes, exercer ma curiosité. C'est ce que j'encourage d'ailleurs chez tous les jeunes qui se lancent dans le monde professionnel.

Parmi mes passions, la marche à pied m'a permis d'aller à la rencontre du monde : en Himalaya notamment, ou sur la route de la soie. Mais aussi dans la région où je vis. Pour la biologiste que je suis, les Alpes offrent de très bonnes conditions afin d'étudier les interactions entre un insecte et une plante, car chaque vallée a ses propres caractéristiques. C'est pour observer cela de près que je suis restée en Suisse, et je m'y sens toujours bien.

### **Vous vous impliquez dans la Fondation suisse d'études depuis trois ans : qu'est-ce qui vous y plaît ?**

J'ai grand plaisir à interagir avec des jeunes – par exemple, lors des rencontres avec le groupe de Neuchâtel. Ensemble nous avons activé le projet d'une antenne romande de la Fondation suisse d'études. Il me semble que celle-ci permet une ouverture vers l'interdisciplinarité, offre l'occasion aux jeunes de sortir du cadre quotidien, de se laisser surprendre par la diversité des modes de vie, des manières de faire.

En somme, tout au long de ma vie, un de mes engagements clés fut de créer des passerelles. Je continue dans cette direction.

Texte : Alice Bottarelli, bénéficiaire de la Fondation suisse d'études



Um der Tradition der Mehrsprachigkeit in der Studienstiftung Rechnung zu tragen, wird der folgende Text nicht übersetzt.

## PORTRAIT SIMONE FASCIATI

Vi è mai capitato di osservare un quadro, sia che siate in un museo o in un altro luogo, e restare più colpiti dalla cornice che dal quadro stesso? Forse vi è successo senza nemmeno rendervene conto e avete passato più tempo ad osservare la cornice anziché l'opera. Trovo che questa situazione possa essere trasposta anche alle persone. Ci sono individui, infatti, la cui parte più notevole è la cornice, mentre lo spirito è povero. Vi è chi si nasconde dietro artifici, siano essi retorici o estetici, per arricchire una personalità altrimenti scialba. Questo tipo di persone sono l'esatto contrario di ciò che è Simone Fasciati.

Simone non ha mai dato particolare peso alle cornici, né per sé stesso né per gli altri. Questo suo portrait non necessita quindi di una cornice particolare. Cresciuto in Val Bregaglia, Simone ha sempre avuto l'arte nel sangue. Il suo lavoro di maturità ha infatti trattato il progetto della creazione del centro Giacometti in Val Bregaglia, dimostrando il suo attaccamento al territorio e al nostro patrimonio culturale. Grazie a ciò e ai risultati eccellenti al liceo, Simone ha vinto il premio Audemars Piguet ed è stato ammesso alla Fondazione degli studi nel 2014.

Dopo il liceo, Simone si è trasferito a Zurigo non per intraprendere un percorso professionale artistico, bensì per conseguire il bachelor in scienze interdisciplinari prima e il master poi, specializzandosi in fisica e scienza dei materiali. Tra i campi delle sue ricerche, si annoverano i semiconduttori, i materiali quantistici e la nanoingegneria. Simone ha redatto la sua tesi di master nell'ambito del comportamento degli elettroni nel grafene presso l'università di Stanford negli Stati Uniti. Oltre al premio per il miglior risultato del suo corso di master, la tesi gli è valsa l'ottenimento della prestigiosa medaglia ETH.

Ma i sogni e l'ambizione di Simone non si sono fermati qui: attualmente sta svolgendo il suo dottorato all'università di Oxford nel campo dei superconduttori per lo sviluppo del computer quantistico. Per sostenerlo nei suoi progetti, la Fondazione Svizzera degli Studi gli ha assegnato una borsa di studio annuale. In questi anni, Simone ha partecipato a diverse attività offerte dalla Fondazione, cogliendone lo spirito interdisciplinare. Dai finesettimana per migliorare le capacità di retorica, alle accademie d'estate incentrate su temi filosofici, Simone ha sempre portato un prezioso e arricchente contributo al gruppo degli studenti incoraggiati dalla Fondazione.

Proprio durante una di queste attività, ho stretto amicizia con Simone. Nella primavera del 2017, abbiamo entrambi partecipato al Model United Nations a New York, dove ogni anno migliaia di studenti provenienti da tutto il mondo hanno l'occasione di incontrarsi e di simulare il funzionamento delle Nazioni Unite. Durante l'edizione del 2017, al gruppo di studenti della Fondazione è stato assegnato il compito di rappresentare il Venezuela. Dopo una settimana di fiero orgoglio boliviano, lotte contro le privatizzazioni e accuse di atteggiamento colonialista ai paesi industrializzati, ho stretto una forte amicizia con Simone.

Una volta Simone mi ha detto che si è spinto verso la ricerca perché lì più che altrove intravede il potenziale per risolvere problemi cui nessuno ha ancora dato risposta. Gli ho quindi chiesto perché avesse scelto la fisica. Lui mi ha risposto dicendo che la fisica è vicina alla matematica, così chiara e pulita, ma allo stesso tempo prossima alla realtà più concreta, visto che cerca di spiegare i fenomeni che osserviamo in natura.

Ancora una volta troviamo un lato artistico nel portrait di questo ragazzo: Simone ricerca la quadratura del cerchio attraverso i suoi studi. Con le sue ricerche, vuole unire la perfezione esatta e vera della matematica alla tangibilità e alla praticità della fisica e delle sue applicazioni. Sono sicuro che, spinto dalla sua passione, Simone riuscirà a raggiungere la sua quadratura del cerchio.

Testo: Alessio Mina, incoraggiato dalla Fondazione Svizzera degli Studi



Dank dem Enthusiasmus seitens des Leitungsteams und der vielen debattierproben Geförderten wurde der Fortsetzungskurs des IT «The Art of Debating» ins Leben gerufen. Dieses Seminar für Fortgeschrittene setzt auf die Verfeinerung und Erweiterung der im IT angeeigneten Fähigkeiten.

## ENGAGEMENT UND AUSZEICHNUNGEN

Die Schweizerische Studienstiftung fördert interessierte, engagierte und leistungsstarke Studierende. Entdecken Sie im Folgenden einige Geförderte, deren Projekte und Engagement mit Preisen und Auszeichnungen belohnt wurde.

### Nina Derron



Im Jahr 2018 erreichte Nina Derron gleich zwei wichtige Meilensteine: den Abschluss ihres Masterstudiums in Biomedical Engineering an der ETH Zürich sowie ihren ersten Ironman (Langdistanz-Triathlon: 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,2 km Laufen). Nina ist seit 2017 Mitglied der schweizerischen Triathlon-Nationalmannschaft und konnte bereits einige internationale Erfolge auf der Halb-Ironman-Distanz feiern, wie etwa den Sieg beim Halb-Ironman in Geelong (Australien) im Februar 2018. Im Sommer 2018 gab sie, nach intensiver Vorbereitung, ihr erfolgreiches Debüt auf der vollen Ironman-Distanz am Ironman Zürich und wurde Sechste bei den Frauen. Ende Jahr erreichte sie ausserdem den fünften Rang an den Europameisterschaften über die Halb-Ironman-Distanz und schloss ihre Masterarbeit am Laboratory for Bone Biomechanics der ETH Zürich mit der Note 6 ab.

### Luca Koch



Luca Koch schaffte es bereits als Kind, ziemlich viel Lärm zu machen. Diese Fähigkeit bringt ihn heute auf die Bühnen der Schweiz. Nach dem PreCollege an der ZHdK begann er 2017 sein Gesangsstudium bei Susanne Abbuehl und Lauren Newton an der Hochschule Luzern. Ausserdem bildet er sich in weiteren Instrumenten und Gesangstechniken sowie Malerei und Tanz weiter. Mit seinen Projekten, die von freier Improvisation bis Klassik, Jazz über Hip-Hop bis Metal reichen und oftmals auch interdisziplinären Charakter haben, bereichert er die Schweizer Kunst- und Musikszene. Sein Hip-Hop-Ensemble «Brassmaster Flash» spielte letztes Jahr an Dutzenden von Festivals wie dem «Paléo Festival» in Nyon und gewann den Schweizer Street Band Contest. Ausserdem spielte es bereits viermal live auf Radio Couleur 3. Mit anderen Projekten sang Luca im Volkshaus Zürich, KKL Luzern und am Zürcher Jazzfestival «Unerhört».

### Simon Mathis



Simon Mathis studiert Physik im Masterstudiengang an der ETH Zürich und wurde 2018 ins Challenge-Programm der IDEA League, einer Kooperation europäischer Universitäten, aufgenommen. Im Rahmen des Challenge-Programms widmet sich Simon in einem interdisziplinären Team von fünf Studierenden an vier Workshops in verschiedenen europäischen Städten je einem gesellschaftlichen Problem. Die behandelten Themen erstrecken sich von der Integration von Geflüchteten ins tertiäre Bildungssystem über die Implementation neuer Standards im europäischen Zugsystem bis hin zu CO<sub>2</sub>-freier Mobilität.



Comment l'économie peut-elle contribuer à rendre le monde meilleur? Cette question était le point central d'une des académies d'été ayant lieu à Magliaso, au Tessin. Sous la conduite de deux économistes de renom, Messieurs les professeurs Bruno Frey et Reiner Eichenberger, les étudiantes et étudiants ont analysé et discuté des problèmes sociaux actuels d'un point de vue économique. Le changement climatique, l'augmentation des coûts de santé, le futur des caisses de pension, entre autres, furent le sujet d'intenses discussions.

### Charlotte Moraldo



Dans le cadre d'un échange bilatéral entre l'EPFL et le Tokyo Institute of Technology (TIT), Charlotte Moraldo, étudiante en Robotics, Systems, and Control à l'ETH, a participé durant son Bachelor à l'EPFL à un Hackathon de quatre jours à Tokyo autour du thème « Villes Connectées et Intelligentes: le Futur des Bâtiments ». Dans une équipe d'étudiants de l'EPFL et du TIT, elle a contribué au développement d'un prototype permettant d'analyser intelligemment les prévisions météorologiques issues d'internet pour contrôler certains paramètres des bâtiments. Ce projet a pour but d'améliorer les conditions de vie, d'économiser de l'énergie et d'optimiser la qualité de l'air, le tout de manière autonome et abordable. Elle et son équipe ont été récompensés pour ce projet par le « Prix du Meilleur Prototype » qu'ils ont eu la chance de présenter à l'Ambassade suisse de Tokyo.

### Laura Zermin



Laura Zermin hat mit ihrem Studium der Umweltechnik am Imperial College und Entwicklungsstudien am Geneva Graduate Institute – möglich durch die mehrmalige finanzielle Unterstützung der Schweizerischen Studienstiftung und anderer Stiftungen – eine Grundlage gelegt, um nachhaltige Lösungen für den Klimawandel zu entwickeln. Mit der Gründung ihres Start-ups foodcast, das eine App zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen für Kleinhändler in Afrika entwickelt hat, hat sie im vorletzten Jahr einen ersten Schritt in diese Richtung gemacht. In ihrer Rolle als Global Shaper des World Economic Forum wurde Laura

Zermin im vergangenen Jahr von Al Gore zum Climate Reality Leader ausgebildet und arbeitet seitdem auch ehrenamtlich an verschiedenen Initiativen für die Entwicklung einer nachhaltigeren Gesellschaft.

### Jérémie Bongiovanni et Ariane Legler



Jérémie Bongiovanni étudie le droit et l'économie à l'Université de Saint-Gall, et Ariane Legler est étudiante en droit à l'Université de Fribourg. Ensemble, à l'occasion d'un hackathon du Forum Helveticum consacré au plurilinguisme et aux nouvelles technologies, ils ont développé l'idée d'un réseau social, nommé « exCHange », visant à encourager l'apprentissage des langues nationales chez les jeunes par le biais d'échanges linguistiques dans une autre région de la Suisse. L'organisation d'un échange s'avère souvent fastidieuse, car elle dépend de la volonté des écoles et des professeurs et fait face à différents obstacles techniques. Grâce à la plateforme « exCHange », ce processus serait simplifié et permettrait aux élèves d'organiser leur échange linguistique en quelques clics. Le projet a été distingué par le Forum Helveticum qui le soutiendra via un financement de départ et du coaching avec des experts.

## STIFTUNGSORGANE

(Stand 31.12.2018)

\* Stiftungsratsausschuss

### STIFTUNGSRAT

#### Präsidium und Vizepräsidium

- Loprieno Antonio, Prof. Dr., Universität Basel, Stiftungsratspräsident \*
- Hengartner Michael, Prof. Dr., Rektor Universität Zürich, Stiftungsratsvizepräsident \*

#### Mitglieder

- Athanas Peter, Prof. Dr., Kurator, Werner Siemens-Stiftung \*
- Dell'Ambrogio Mauro, Dr., Staatssekretär, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
- Franz Christoph, Prof. Dr., Präsident des Verwaltungsrats, Roche Holding AG
- Martinoli Piero, Prof. Dr., ex-Präsidente Università della Svizzera italiana, Lugano
- Noser Ruedi, Ständerat, Noser Management AG
- Rahier Martine, Prof. Dr., Université de Neuchâtel
- Springman, Sarah M., Prof. Dr., Rektorin, ETH Zürich
- Tardo-Styner Christina, lic. phil. nat., Konrektorin Gymnasium, Kantonsschule Solothurn \*
- Widmer Müller Franziska, Dr., Alt-Rektorin, Kantonsschule Rychenberg

#### Ehrenmitglieder

- Eberle Meinrad, Prof. em. Dr., ETH Zürich, Präsident Förderverein, Ehrenmitglied
- Kubli Eric, Prof. em. Dr. Dr. h.c., Biologie, Universität Zürich, Initiant und Stifter, Ehrenmitglied

## KOMMISSIONEN

#### Kommission Auswahl und individuelle Förderung

- Tardo-Styner Christina, Konrektorin Kantonsschule Solothurn, Kommissionspräsidentin
- Baumgartner Alfred Dr., Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
- Donzé Laurent, Prof. Dr., Universität Freiburg
- Famos Cla Reto, Prof. Dr., Direktor Schweizerische Studienstiftung
- Hämmerli Marion, Dr., McKinsey & Company (Alumna)
- Hiller Odermatt Sebastian, Prof. Dr., Universität Basel (Alumnus)

#### Kommission Bildung

- Hengartner Michael, Prof. Dr., Rektor Universität Zürich, Kommissionspräsident
- de Weck Roger, Publizist und ehem. Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR)
- Famos Cla Reto, Prof. Dr., Direktor Schweizerische Studienstiftung
- Pichonnaz Pascal, Prof. Dr., Doyen Faculté de droit, Université de Fribourg
- Riecher-Rössler Anita, Prof. Dr., Chefärztin Psychiatrische Universitätspoliklinik, Universität Basel
- Rippl Gabriele, Prof. Dr., Englische Literatur, Universität Bern
- Eine Vertretung der Geförderten

#### **Kommission Finanzen und Fundraising**

- Athanas Peter, Prof. Dr., Kurator, Werner Siemens-Stiftung, Kommissionspräsident
- Eberle Meinrad, Prof. em. Dr., Präsident Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung
- Famos Cla Reto, Prof. Dr., Direktor Schweizerische Studienstiftung
- Loprieno Antonio, Prof. Dr., Universität Basel
- Nevistic Vesna, Dr.
- Sprecher Thomas, Dr., Rechtsanwalt, Niederer Kraft & Frey AG

Anlässlich der «Treffpunkt Bern»-Veranstaltungen werden immer hochaktuelle Themen aufgegriffen und qualifizierte Fachpersonen eingeladen. Durch die fundierten, sachlichen Diskussionen profitiere ich inhaltlich stark und erweitere meine Kenntnisse. Ich bekomme viele Sichtweisen zu hören und kann mir dadurch ein ganzheitliches Bild der politischen Problematik machen.  
Benedikt Schmidt

#### **Rücktritte und Neuwahlen**

Im Berichtsjahr sind Ulrich Looser nach zwölf Jahren sowie Prof. Dr. Martina Hirayama und Dr. Reto Givel nach fünf Jahren aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Als Mitglieder der Bildungskommission sind Prof. Dr. Carel van Schaik und Prof. Dr. Luciana Vaccaro zurückgetreten. Aus der Kommission Auswahl und individuelle Förderung ist Daniela Però und aus der Finanzkommission ist Ulrich Jakob Looser ausgetreten.

Ihnen allen gebührt ein sehr grosser Dank für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Schweizerischen Studienstiftung. Nur aufgrund des unermüdlichen Engagements unzähliger Persönlichkeiten konnte dieses Förderwerk so eindrücklich aufgebaut werden. Die Schweizerische Studienstiftung hält am Prinzip der Ehrenamtlichkeit fest; umso verdienstvoller sind die Einsätze, die über viele Jahre mit einer grossen Konstanz geleistet werden. Herzlichen Dank!

#### **GESCHÄFTSSTELLE**

(Stand 31.12.2018)

- Famos Cla Reto, Prof. Dr., Direktor
- Schuler Iris, stv. Direktorin
- Beyeler Sarah, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Dankwa Barbara, Dr. wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Meyer Raphael, wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Schärli Caroline, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Tchambaz Lydia, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Bischoff Maja, Buchhaltung
- Ellington Nathalie, Mitarbeiterin Administration
- Landolt Samira, Mitarbeiterin Administration

#### **Zu- und Abgänge**

Die Schweizerische Studienstiftung erhielt in der Berichtsperiode Verstärkung durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter: Raphael Meyer leitet das von der Sophie und Karl Binding Stiftung finanzierte Programm «Univers Suisse». Im Berichtsjahr gab es keine Abgänge.

#### **REVISIONSSTELLE**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich



Um der Tradition der Mehrsprachigkeit in der Studienstiftung Rechnung zu tragen, wird der folgende Text nicht übersetzt.

## PORTRAIT GIULIA RUMASUGLIA

Giulia a déjà très tôt dans sa vie un premier amour : les langues. De langue maternelle française, elle parle également l'allemand et l'anglais, elle comprend l'italien, a étudié le grec et le latin et a appris le russe et le danois.

Elle se plonge dans son amour des langues et étudie la langue française et le russe pour son cursus de bachelor à l'université de Genève. C'est pendant ces trois années que Giulia commence à donner ses premiers cours. Se sentant utile et ayant beaucoup de plaisir au contact avec les élèves, elle passe une année en Écosse en tant qu'assistante de langue. Durant ses heures libres, elle suit un cours de théâtre à Glasgow. Ceci lui permet, lui qui se qualifie de timide, de transmettre un message, de parler en public, d'être créative.

Son désir de devenir enseignante l'amène à poursuivre les études de langue française et de littérature à l'université de Lausanne. Giulia commence son cursus en mode international afin de passer chaque semestre dans une autre ville européenne. Toutefois, avant de débiter le master, elle suit un cours de théâtre intensif d'une semaine à Bruxelles. C'est là un moment charnière dans la vie de Giulia : elle peut enfin se délivrer de la pression des études et décide de consacrer davantage de temps à son aspiration.

Ses deux grandes passions, l'enseignement et le théâtre, semblent la déchirer : en cours de route, elle raccourcit son cursus de master et s'inscrit pour trois ans dans une école professionnelle de théâtre au Danemark : Elle termine ainsi son semestre à Berlin et part à Copenhague, laissant son mémoire en suspens.

Ce nouveau début est intense. Tout est nouveau, il y a beaucoup de cours touchant à l'intelligence du corps, une partie de son être que Giulia a souvent négligée, disant que « mon corps s'arrêtait souvent au cou. Ce qui primait était jusqu'à ce moment toujours porté à la tête, à l'intelligence classique. »

Après cette première année passée au Danemark, Giulia s'enferme un été chez soi et écrit son mémoire afin de clore le master de français. Après avoir rendu et défendu son travail avec succès, ses études dites académiques sont officiellement terminées. « Le théâtre m'a déconnectée de la partie rassurante de ma vie. Même si j'adhère totalement à cet art, mon côté studieux ne m'a jamais complètement lâchée. »

À point nommé, Giulia a reçu deux bonnes nouvelles : l'acceptation dans la Fondation suisse d'études ainsi que l'obtention d'une bourse pour artistes en formation. Cela lui donne le sentiment de grand soutien, et Giulia n'a plus besoin de se déchirer entre ses deux passions.

Ainsi suit la deuxième année d'études à Copenhague. Les cours sont physiquement, mais aussi émotionnellement éprouvants, et beaucoup d'élèves hésitent à arrêter. La bonne ambiance en classe aide Giulia à passer cette épreuve aussi. Par conséquent, elle se trouve en dernière année de cours avec un stage qui la ramène en Suisse : ayant reçu un poste d'assistante en dramaturgie au Schauspielhaus à Zurich, elle peut à nouveau associer son amour du théâtre à l'amour des langues en passant quelques mois en Suisse alémanique.

Passé cette étape, Giulia ne sait pas encore vraiment où sa soif de nouveautés la mènera – elle n'a pas oublié sa passion pour l'enseignement, mais aime trop faire du théâtre pour s'en passer. Ce dont elle est sûre cependant, c'est qu'elle veut contribuer par ses deux talents à la société et ses défis. « La jeunesse, c'est d'avoir des possibilités devant soi. Le fait d'avoir ces opportunités est angoissant, mais c'est un privilège aussi. » Vous l'aurez compris : Giulia n'est pas encore prête à planter ses racines et laisser cet esprit de jeunesse derrière elle. Elle continue de suivre son cœur qui jusqu'à aujourd'hui ne l'a pas déçue.

Texte : Viviane Loosli, bénéficiaire de la Fondation suisse d'études





Durante tre giorni in settembre, venti studenti hanno avuto l'occasione di (ri)scoprire la storia, la natura e la cultura vivente del Ticino alpino percorrendo la Valle di Blenio, accompagnati da esperti accademici e rappresentanti della società ticinese. La manifestazione svoltasi sotto la gestione appassionata di Alessandro Ratti fa parte del programma «Univers Suisse», il cui obiettivo è di rafforzare lo scambio culturale tra le regioni linguistiche della Svizzera.

## EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

Die Arbeit der Schweizerischen Studienstiftung ist nur möglich, weil sich eine Vielzahl von Personen ehrenamtlich engagieren. Neben den Stiftungsräten und den Mitgliedern der Kommissionen sind dies insbesondere die Mentorinnen und Mentoren sowie die Assessorinnen und Assessoren. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt.

## ASSESSORINNEN UND ASSESSOREN

121 ehrenamtliche Assessorinnen und Assessoren engagieren sich ein- oder zweimal pro Jahr an einem eintägigen Auswahlseminar. Diese ehrenamtlich Tätigen sind Dozierende an Hochschulen und Fachhochschulen, Lehrpersonen an Mittelschulen, oder sie arbeiten im HR-Bereich, als freischaffende Coaches oder als professionelle Assessorinnen und Assessoren.

**Nel corso dell'evento «Entdeckungsraum Tessin – Alla riscoperta del Ticino» nella valle di Blenio, ho scoperto la storia del territorio fuori dalla porta di casa. D'ora in poi guarderò con occhi diversi e più esperti fuori dalla finestra del treno quando attraverso il Cantone. Alessio Mina**

**B** Baitsch Lukas ■ Ballansat Xavier ■ Baumgartner Alfred ■ Beisbart Claus ■ Bimmler Michael ■ Bongers Susann ■ Breuning Kassel Franziska ■ Brüesch Martina ■ Büchi Hansjürg ■ Bühler Janina ■ Burkhalter Pamela ■ Burtscher Verena **C** Caduff Marc ■ Casata Thomas **D** Dallinger Kurt ■ Dechow Moritz ■ Diem Bettina ■ Dobrusskin Sebastian ■ Donzé Laurent **E** Enggist Markus **F** Farkas Katarina ■ Fischer Rudolf ■ Flatt Thomas ■ Fleischer Günter ■ Forrer Christian ■ Freymond Rém **G** Gartenmann Thomas ■ Gauck Harald ■ Gauck Letizia ■ Gautier-Heimburger Sibylle ■ Gehriger Sandrine ■ Gerber Emanuel ■ Germond Catherine ■ Givel Reto ■ Glauser Christine ■ Gnesa Eduard **H** Haerberli Simone ■ Hammer Markus ■ Hämmerli Marion ■ Harder Gabriela M. ■ Hayoz Nicolas ■ Heierle Lukas ■ Huber Daniel ■ Hübscher Ulrich ■ Hunziker Marc ■ Huser Mélanie **I** Imholz Barbara **J** Joos José **K** Kauf Peter ■ Keller Claude ■ Keusen Daniela ■ Koch Marcus ■ Kolly Adrian ■ **L** Lauener Selina ■ Lodi Ilario ■ Lohbeck Anne-Kathrin ■ Lüdi Markus **M** Martin Georges ■ Meier Philippe ■ Mertens Fleury Katharina ■ Métille Sylvain ■ Mohacs Paul ■ Murer Heini ■ Muri Sandro **N** Neuhaus Sabine ■ Nussberger Sandra ■ Nyuli Eszter **O** O'Neill Joel **P** Però Daniela **R** Reichenberg Paula ■ Reichert Florian ■ Richter Marina ■ Rikhof Margaret ■ Rikhof Ruud ■ Rinaldi Stefanie ■ Rippl Gabriele ■ Rogalla Marion ■ Rossi Enrico ■ Rossi Sergio ■ Roulet Chantal ■ Rudin Jennifer ■ Rudin Oliver **S** Sabatier Frédéric ■ Sabo Müfit ■ Schädler Jens ■ Schärli Claudia ■ Schättin Stefan ■ Schaub Martin ■ Scheib Holger ■ Scheidegger Manuel

■ Schlapbach Martina ■ Schneeberger Nina ■ Schultheiss Philippe ■ Senn Hans ■ Slembek Petra ■ Slembek Silke ■ Sommer Simon ■ Spisak Mona ■ Spöhel Reto ■ Spoljaric Egger Mirjana ■ Staehelin Jenö ■ Straub Julia ■ Strebel Heinrich ■ Swanepoel Cobus **T** Tanner Adrian ■ Tikhonov Sigris Natalia **V** Verones Cristina **W** Walpen Nina ■ Widler Simone ■ Widmer Adrian ■ Wittek Angelika ■ Wohlgemuth André ■ Wüthrich Jonas **Z** Zahn Nicolas ■ Zeuch Ulrike ■ Ziegler Matthias ■ Zimmermann Heinrich ■ Zorzi Olaf ■ Zumbunn-Würsch Stefan ■ Zurfluh Matthias

## MENTORINNEN UND MENTOREN

Die Mentorinnen und Mentoren sind Kontaktpersonen für die Geförderten an den einzelnen Hochschulen. Sie organisieren Treffen mit den ihnen zugeteilten Studienstiftlerinnen und -stiftlern und unterstützen sie bei allfälligen Fragen zum Studium und zur akademischen Laufbahn. Im Jahr 2018 engagierten sich 64 Mentorinnen und Mentoren ehrenamtlich für die Schweizerische Studienstiftung.

**EPF Lausanne:** Eisenbrand Friedrich ■ Gerstner Wulfram ■ **ETH Zürich:** Chli Margarita ■ Dual Jürg ■ Gassert Roger ■ Guzzella Lino ■ Meboldt Mirko ■ Schubert Renate ■ Stark Wendelin ■ Stemmer Andreas ■ Struwe Michael ■ Tröster Gerhard ■ **Harvard University:** Gasser Urs ■ **Università della Svizzera italiana:** Maggi Rico ■ **Universität Basel:** Grob Alexander ■ Holm Patricia ■ Jenal Urs ■ Kraft Hanspeter ■ Riecher-Rössler Anita ■ Schellewald Barbara ■ Tanner Marcel ■ Willitsch Stefan ■ **Universität Bern:** Kern-Stähler Annette ■ Stolz Michael ■ Stüber Frank ■ Thieme Susan ■ Tschanz Stefan ■ **Universität Freiburg:** Delgado Mariano ■ Donzé Laurent ■ Fromm Katharina M. ■ Pichonnaz Pascal ■ **Universität Luzern:** Beer Bettina ■ **Universität St. Gallen:** Frei Christoph ■ Freyburg Tina ■ Sánchez Yvette ■ Beschorner Thomas ■ **Universität Zürich:** Alberto Roger ■ Brandstätter Veronika ■ Cardelle de Hartmann Carmen ■ Chiavacci David ■ Dietl Helmut M. ■ Dietz Volker ■ Diggelmann Oliver ■ Dommann Monika ■ Ehlert Ulrike ■ Gay Renate ■ Hundt Marianne ■ Moore Ben ■ Naumann Barbara ■ Purves Ross ■ Scharl Michael ■ Schmid Konrad ■ Steineck Raji ■ Wagner Alexander ■ **Université de Genève:** Maechler Pierre ■ Schwok René ■ Weber Marcel ■ **Université de Lausanne:** Esfeld Michael ■ Meier Philippe ■ Rozenblat Céline ■ Ziegler Andreas Roland ■ **Université de Neuchâtel:** Rahier Martine ■ **ZHAW:** Gerber-Grote Andreas



## INTERVIEW MIT DR. THOMAS GARTENMANN

Dr. Thomas Gartenmann ist Managing Partner der aergon inside-out leadership. Mit seinem Team begleitet er Kulturtransformationsprojekte in Unternehmen und coacht Führungspersönlichkeiten.

### **Wozu braucht man Coaches wie Sie?**

Sobald es über das reine Überleben hinausgeht, wird es für den Menschen zentral, in allen Dimensionen zu wachsen: im Bewusstsein, im Verstehen von Zusammenhängen und im Generieren von Beiträgen für die Gemeinschaft. Und um wachsen zu können, müssen wir uns zuerst gewisser hinderlicher Verhaltensmuster bewusst werden, statt aus dem «Autopiloten» heraus zu handeln. Im Coaching schauen wir uns zuerst die unbewussten Automatismen einer Person an. Sind die noch hilfreich? Hat sie oder er die Wahl, in einer Entscheidungssituation die beste Option zu erkennen? Ein Coach wird also nicht nur dann angefragt, wenn es ein Problem gibt, sondern auch, wenn jemand gut und erfolgreich ist und noch besser werden will.

### **Im Juni 2017 haben Sie den Strategie-Workshop der Studienstiftung geleitet. Sind Sie zufrieden mit dem Resultat?**

Die Begeisterung und das Engagement der Teilnehmenden waren grossartig. Ein solcher Workshop ist aber erst der Anfang eines grösseren Prozesses, daher spreche ich noch nicht von einem Resultat. Das klare Feedback vorab war, dass sich die Studienstiftlerinnen und Studienstiftler mehr in die Strategiegestaltung einbringen wollten. Darum haben wir eine Projektform gewählt, bei der sich alle einbringen können und die ihre Kompetenzen und Beiträge entsprechend abholt und kanalisiert. Die nächste Etappe ist das Anfang 2019 veröffentlichte Strategiepapier, genauso wichtig wird dann die erfolgreiche Umsetzung der Strategie.

### **Als ehemaliger Präsident der Kommission Auswahl und individuelle Förderung, ehemaliges Stiftungsratsmitglied, ehemaliger Assessor, Leiter diverser Veranstaltungen und Krisencoach haben Sie die Studienstiftung aus den verschiedensten Perspektiven kennengelernt und entscheidend mitgeformt. Wieso engagieren Sie sich so stark in der Förderung junger Studierender?**

Einige Studienstiftlerinnen und Studienstiftler werden künftig eine wichtige Rolle in der Gesellschaft übernehmen. Und wie viel schöner ist es, wenn sie hilfreiche, polyvalente Tools mitbekommen und prägende Erfahrungen machen, erfüllter und zufrieden im Leben stehen und dadurch einen noch besseren Beitrag in der Gesellschaft leisten können? Der Kontakt mit den Geförderten ist stets unglaublich spannend und bereichernd. Und es gibt ganz «Studienstiftler-spezifische» Herausforderungen – eine kam des Öfteren im Krisencoaching zutage: in zwei Bereichen herausragende Leistungen zu erbringen und nicht zu wissen, worauf man sich in Zukunft fokussieren will. Die Coaches dabei zu unterstützen, aus diesem Dilemma herauszufinden und sich selbst besser kennenzulernen, empfinde ich als Privileg.

### **Ein allgemeiner Rat von Ihnen als Coach an uns Studienstiftlerinnen und Studienstiftler?**

In meiner Studienzeit habe ich zusätzlich viele Vorlesungen anderer Disziplinen besucht. Ich habe das Gefühl, über den Tellerand hinauszuschauen, ist heutzutage aufgrund der zunehmenden Belastung und der engen Zeitvorgaben viel weniger möglich. Deshalb ist es genial, dass die Studienstiftung ein solch interdisziplinäres Angebot zur Verfügung stellt. Man kann sich die Frage stellen, was man in zehn Jahren mehr bereuen würde, nicht an eine spannende Veranstaltung gegangen zu sein oder nicht noch einen Tag mehr auf dem einen Thema gelernt zu haben. Ich würde empfehlen, bei dieser Entscheidung noch bewusster abzuwägen, weil es meines Erachtens eine einmalige Chance ist, mit so tollen gleichgesinnten Leuten etwas zu erfahren und zu erleben, was über das eigene Fachgebiet hinausgeht und ein breiteres Verständnis für die Welt ermöglicht.

Text: Mirjam Schmitz, Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung



## PORTRÄT SANDRO PIROVINO

Sandro ist ein Bergbursche. Geboren und aufgewachsen in Cazis, verbrachte er seine Kindheit Traktor fahrend und Fussball spielend. Jahre später entdeckte Sandro, zusammen mit seinem besten Freund Gianluca, das Bergsteigen, was sich zu einer naturverbundenen Passion entwickelte.

Trotz der innigen Heimatverbundenheit ist Sandro international orientiert und interessiert. Dank seiner Offenheit und seiner Neugier fällt es ihm leicht, sich in eine neue Kultur einzuleben und sich dadurch die jeweilige Sprache anzueignen. Diese Passion begann einst in Sydney: einer Stadt, die ihn bis heute fasziniert und die zu seinen Lieblingsorten auf der Welt zählt. Ferien in der Toskana wirkten weiter prägend – vermutlich kocht und isst Sandro deswegen heute noch so gerne italienisch. Gleichzeitig unterstreichen Capuns und weitere lokale Spezialitäten Sandros innige Verbundenheit mit der Heimat, die seinen Charakter zusammen mit einer Prise Reisefieber zu einem ausgewogenen Kosmopoliten und bodenständigen Bündner formt.

Er wollte an seinem 18. Geburtstag vor dem römischen Kolosseum stehen. So schob er Ende Juni sein Fahrrad an, trat in die Pedale und legte täglich rund 100 Kilometer zurück. Kurz vor Rom wurde ihm bewusst, dass er mit dem eingeschlagenen Rhythmus nicht mehr viel von seinem Geburtstag in Rom haben würde. Er musste schneller vorankommen. Zwei Tage vor seinem 18. Geburtstag fuhr Sandro also um fünf Uhr in der Früh los, gönnte sich kaum Pausen und kam um 22 Uhr bei dem Kloster an, wo er hätte übernachten wollen. Doch die Mönche schliefen bereits, und er musste umdisponieren. Mit einem überraschten Blick auf Karte und Uhr stellte Sandro fest, dass er an diesem Tag 240 Kilometer zurückgelegt hatte. So stand er am nächsten Abend 18-jährig und lange vor Mitternacht vor dem Kolosseum. Diese Erfahrung war prägend: Wenn er etwas wirklich wollte und dieses innere Feuer spürte, konnte er dies auch erreichen. Dieses Erlebnis war Auslöser für weitere Reisen nach Australien, Kenia, Peru, Brasilien, Bolivien sowie für ein Auslandsemester in Kolumbien.

«¿Hola, qué tal?», das waren die einzigen Spanischkenntnisse, die Sandro besass, bevor er die Uni in Cartagena betrat. Doch Alltag, Freizeit, Uni und somit Leistungsnachweise verliefen auf Spanisch. Sandro hatte keine Wahl: Drei Wochen später verfasste er erfolgreich einen siebenseitigen Essay, nach drei Monaten erklärte er seinen Mitstudierenden einen Nachmittag lang Mikroökonomie.

Die Studienwahl widerspiegelt Sandros grosses Herz für andere sowie den Willen und die Motivation, gewisse Zustände in der Welt nachhaltig zu verbessern. Seinen Masterstudiengang in Den Haag (NL), Entwicklungsökonomie, konnte er dank dem grosszügigen Jahresstipendium der Schweizerischen Studienstiftung absolvieren. Sandro beschreibt die Schweizerische Studienstiftung als Privileg, für das er höchst dankbar sei. Durch Wochenendseminare und Sommerakademien erweitert er kontinuierlich seinen Horizont. Die neuen Menschen, die er auf den Veranstaltungen kennenlernt, sind eine Bereicherung.

Vielleicht gründet Sandro einmal ein grünes Reisebüro und bietet nachhaltige Veloreisen durch die Niederlande oder ökologische Bergtouren an. Oder er verwirklicht seine älteste Idee und wird doch noch Lehrer. Aber Lehrpersonen, meint Sandro, sind wir alle, jeden Tag. Wir sollten stets all unsere Kenntnisse teilen und weitergeben und gleichzeitig von den anderen lernen.

Die Bodenständigkeit und Bescheidenheit des Bündners sind bemerkenswert. Zusammen mit seiner Weltoffenheit, seinem Aktionswillen und der Vision, die Welt im grossen oder kleineren Rahmen in Zukunft zu verbessern, formen sie eine verheissungsvolle Melange eines heimatverbundenen Kosmopoliten.

Text: Franca Fellmann, Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung

## VEREINSZWECK

Die Alumni-Organisation der Schweizerischen Studienstiftung wurde 2003 gegründet. Sie hat zum Ziel, ehemaligen Geförderten die Plattform zu bieten, ihr Netzwerk über die Periode der Förderung durch die Studienstiftung hinaus weiter zu pflegen und auszubauen. Im Zentrum der Vereinsaktivitäten stehen daher zahlreiche wissenschaftliche und gesellschaftliche Anlässe und Veranstaltungen, die Alumni und Alumnae selber organisieren und die regelmässige Gelegenheiten für ein anregendes Zusammentreffen und Austauschen schaffen. Rund einmal im Monat bietet sich die Gelegenheit, sich im Rahmen der Alumni-Organisation zu treffen – das Vereinsjahr 2018 bot wiederum ein reichhaltiges Angebot.

J'ai particulièrement apprécié l'académie d'été sur le sujet « Être suisse – enjeux et problématiques » qui a permis de soulever des questions pertinentes sur l'actualité et de réfléchir sur le futur de la Suisse tout en faisant des liens avec son histoire.  
Pauline Marie

## Januar

### Abfall: Besuch der Müllverbrennungsanlage Hagenholz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten den Weg des Siedlungsabfalls vom Müllwagen bis zur Strom- und Wärmege-  
winning für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich mitverfolgen.

## Februar

### Druck: Besuch der Steindruckerei Wolfensberg



An diesem Tag öffnete der Geschäftsführer der Traditions- und Kunstdruckerei Wolfensberger die Türen für eine Gruppe von Alumnae und Alumni und ermöglichte ihnen einen einzigartigen Einblick in das alte Steindruckhandwerk. Er liess sie an der alten Maschine gleich selber ihr Können testen und einen Steindruck herstellen.

## März

### Coaching von Alumni für Geförderte

Im Rahmen des Speeddating-Formates konnten Geförderte nicht den Partner oder die Partnerin fürs Leben, aber eine Mentorin oder einen Mentor fürs kommende Jahr finden.

## Mai

### Philosophischer Abend

Reto Givel, Philosoph und Vizepräsident des Alumni-Vereins, entführte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Kunst der Philosophie, wo sie anhand des Trolley-Problems ihre ethischen Argumente und ihren Geist schärfen konnten.

## August

### Wanderung: Creux du Van

Bei wunderschönem Wetter entdeckte die Wandergruppe im Rahmen einer zweitägigen Tour den atemberaubenden Felsenkessel Creux du Van im Val de Travers.

## November

### «Unter dem Hammer» – Besuch einer Zwangsversteigerung und Einführung in die Schuldbetreibung



In Zürich konnten Geförderte, Alumnae und Alumni hautnah eine Zwangsversteigerung erleben und damit direkt in einen Aspekt der Schweizer Schuldbetreibung eintauchen.

## April

### Begrüssung von neuen Alumni und Alumnae im Verein

Bei Speis und Trank konnten die neu eingetretenen Alumni und Alumnae sich, den Verein und einige der bisherigen Mitglieder kennenlernen. Der Anlass zog sich bis in die späten Abendstunden hin.

## Juni

### Generalversammlung

Vor der Diskussion zur Jahresrechnung und zum Veranstaltungsprogramm des Alumni-Vereins erhielten die Mitglieder bei einer interaktiven Führung einen Blick in die Entwicklung und Umnutzung des Sulzer-Areals in Winterthur.

## Oktober

### Die vierte Gewalt: «Wie viel Medienvielfalt braucht die Schweiz?»

Geförderte, Alumnae und Alumni diskutierten zusammen mit Clara Vuillemin, Alumna und Mitgründerin des Online-Magazins «Republik», über die Zukunft der Medienvielfalt in der Schweiz.

### VORSTAND DER ALUMNI-ORGANISATION DER SCHWEIZERISCHEN STUDIENSTIFTUNG

(Stand 31.12.2018)

- Präsidentin: Blatter Gabriela, Chemikerin
- Vize-Präsident: Givel Reto, Dr., Philosoph
- Veranstaltungen: George Michèle, Innovationsmanagerin
- Finanzen: Rinaldi Stefanie, Beraterin und Trainerin für Menschenrechte
- Aktuar: Meier Niklaus, Dr., Rechtsanwalt
- Ex officio: Famos Cla Reto, Prof. Dr., Direktor Schweizerische Studienstiftung

## SUMMER SCHOOL KOSOVO – A YOUNG COUNTRY BETWEEN CHANGE AND CONFLICT

«Mirësevini!» (zu Deutsch «Herzlich Willkommen»), hiess es am Flughafen in Prishtina, als die Delegation der Schweizerischen Studienstiftung am 5. Mai 2018 eine neuntägige Abenteuerreise im Kosovo antrat. Das Ziel dieser unter dem Slogan «Kosovo – a young country between change and conflict» durchgeführten Studienreise, die vom Direktor der Studienstiftung, Prof. Cla Famos, und von Prof. Nicolas Hayoz (Uni Freiburg) organisiert und begleitet wurde, war es, die Vergangenheit des Kosovo aufzuarbeiten sowie aktuelle Probleme und Herausforderungen zu identifizieren und zu analysieren. Eine Studienreise in den Kosovo? – Eine Premiere für die Schweizerische Studienstiftung! Der Kosovo ist zwar ein sehr kleines Land (seine Landesfläche beträgt rund ein Viertel derjenigen der Schweiz), jedoch gibt es viel zu sehen und zu erleben. Dementsprechend war auch das Programm der Studienreise sehr dicht und abwechslungsreich. Der akademische Teil der Reise beinhaltete unterschiedliche Vorlesungen, die von Professoren der Universität Prishtina gehalten wurden. Auch die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung waren gefordert: In Zweiergruppen bereiteten sie auf Basis tief greifender Auseinandersetzung mit Fachliteratur unterschiedliche Themen zur Geschichte, Politik, aktuellen Lage usw. noch vor der Reise vor, um diese vor Ort zu präsentieren. Die Geförderten besuchten neben der kosovarischen Kapitale Prishtina auch andere Städte: Prizren mit der osmanischen Altstadt im Süden, Mitrovica – «die geteilte Stadt» – im Norden, sowie Peja im Westen mit den albanischen Alpen. Herausforderungen lassen sich nur durch Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren identifizieren, weshalb mehrere Treffen stattfanden, unter anderem mit NGOs, der Schweizer Botschaft und dem kosovarischen Parlament. Selten hätten sie eine derart interessierte und gut vorbereitete Delegation von Studierenden empfangen, meinten diverse Gesprächspartner wie beispielsweise jene auf der Schweizer Botschaft.

Das Programm der Studienreise wurde von den Geförderten nicht als endgültig betrachtet, sondern sie beteiligten sich aktiv an der Ausarbeitung, indem sie weitere Programmpunkte organisierten wie die Führung im serbischen Teil von Mitrovica oder den Vortrag Azem Vllasis, des früheren Präsidenten des Kosovo im ehemaligen Jugoslawien. Und an dieser Stelle wurde einem wiederum vor Auge geführt, was die Schweizerische Studienstiftung ausmacht: nämlich ihre Geförderten, die nicht nur neugierig und wissensdurstig sind, Sachverhalte kritisch reflektieren und hinterfragen, sondern auch Eigeninitiative ergreifen.

Während der zahlreichen Treffen, Besuche, Gespräche und Vorträge wurde einem vor allem eines klar: Für viele vorhandene Probleme ist wohl wie so oft vor allem die Politik schuld. Diese ist nämlich im jüngsten Staat Europas durch Korruption, Vetternwirtschaft und Willensmangel gekennzeichnet. Das Land ist seit zwei Jahrzehnten nicht vom Fleck gekommen – und während der gleichen Zeitspanne sind Kriegsveteranen an der Macht. Dass diese immer noch hohe politische Ämter bekleiden, ist vermutlich nicht nur theoretisch wenig sinnvoll und praktisch fragwürdig, sondern *in casu*, historisch betrachtet, auch alles andere als hilfreich. Viele Gesprächspartner wünschten sich, dass diese durch ihre eigenen Interessen getriebenen Herren ihre Sesselsräume und Platz machen für eine neue, junge Generation – eine Generation, die – wie es die Studierenden selbst gesehen haben – mit vollem Elan energisch für eine tief greifende Veränderung kämpfen will. Junge Menschen, die einen Traum haben: ihre Zukunft selbst zu gestalten und aus diesem Käfig, der durch die vielen Jahre rostete und brüchig wurde, auszubrechen. Abschliessend mag die Frage aufkommen, wie es zu dieser Studienreise kam. Nun, es gibt vieles, was die Schweiz mit dem Kosovo verbindet. Auf der einen Seite sind es all die Kosovarinnen und Kosovaren, die in der Schweiz leben und studieren, arbeiten, politisch aktiv sind oder in der Schweizer Nationalmannschaft Siegestore schießen. Auf der anderen Seite ist die Schweiz an unterschiedlichen Entwicklungsprojekten im Kosovo erfolgreich aktiv. Ich habe diese Reise initiiert, da ich erreichen wollte, dass man sich vor Ort selbst ein authentisches Bild machen kann. Und dies mit Erfolg: Aus den von den Teilnehmenden ausgefüllten Feedbackbögen wurde ersichtlich, dass diese Reise sehr lehr- und aufschlussreich war und neben dem kulinarischen Angebot und schönen Landschaften auch wertvolle Einblicke in das Herkunftsland vieler Freundinnen und Freunde gewährte wurden. Die Teilnehmenden empfehlen sehr, dieses Bildungsangebot zu wiederholen. In diesem Sinne: «Mirësevini!»

Text: Besnik Omuri, Geförderter der Schweizerischen Studienstiftung



Unten links: Zur Abwechslung unternahm die Delegation eine ganztägige Wanderung in den albanischen Alpen bei Peja. Sie fühlten sich beinahe wie in den Schweizer Alpen – das Fondue fehlte jedoch.

Unten rechts: Aussicht auf die osmanische Altstadt Prizren im Süden Kosovos. Bei genauerem Betrachten erkennt man ein orthodoxes Kloster, eine römisch-katholische Kirche sowie eine Moschee. Dies ist auch der Grund, weshalb Prizren «Jerusalem des Balkans» genannt wird.

Oben: Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung mit fünf kosovarischen Germanistikstudierenden, die ihnen eine Stadtführung durch Prishtina in deutscher Sprache anboten. Das Bild entstand vor dem «Newborn»-Monument, das nach der Ausrufung der Unabhängigkeit Kosovos am 17. Februar 2008 errichtet wurde.

## VEREINSZWECK

Der Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung wurde 1996 gegründet mit dem Ziel, die Schweizerische Studienstiftung ideell und finanziell zu unterstützen – unter Ausschluss jeglicher Erwerbszwecke.

Private wie juristische Personen können die Vereinsmitgliedschaft erlangen. Zur Hauptsache erfüllt der Förderverein seinen Zweck dank der Mitgliederbeiträge.

Die Statuten des Fördervereins und die Mitgliederliste können bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Studienstiftung angefordert werden.

*J'apprécie beaucoup ces soirées organisées par les groupes d'étudiants locaux, car elles me permettent de mieux faire connaissance et découvrir les personnalités des autres membres du groupe et de créer des liens d'amitié qui mèneront parfois à des rencontres en dehors des activités de la Fondation. Chloé Joray*

## SAMMELERGEBNIS

Der Förderverein hat 2018 mit 100 000 Franken zu den Einnahmen der Schweizerischen Studienstiftung beigetragen. Die Einnahmen des Fördervereins stiegen weiter an und betragen im Jahr 2018 117 500 Franken. Die Differenz wurde im Sinne einer stillen Reserve auf dem Konto des Vereins belassen, um allfällige Einnahmeschwankungen bei der Stiftung ausgleichen zu können.

### **Folgenden juristischen Personen danken wir für ihre Unterstützung der Studienstiftung mit ihrer Supporter-Mitgliedschaft im Jahr 2018 (Jahresbeitrag ab Fr. 5000):**

Akademien der Wissenschaften Schweiz ■ Berner Fachhochschule ■ École polytechnique fédérale de Lausanne ■ ETH Zürich ■ ETH-Rat ■ FHO Fachhochschule Ostschweiz ■ FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz ■ Georg H. Endress-Stiftung ■ HES-SO ■ Hochschule Luzern ■ Pädagogische Hochschule Zürich ■ Universität Basel ■ Universität Bern ■ Universität Freiburg ■ Université de Genève ■ Université de Lausanne ■ Università della Svizzera italiana ■ Universität St. Gallen ■ Universität Zürich ■ ZHAW ■ Zürcher Kantonalbank



**Folgenden juristischen Personen danken wir für ihre Unterstützung der Studienstiftung mit ihrer einfachen Mitgliedschaft im Jahr 2018 (Jahresbeitrag ab Fr. 500):**

Abacus Research AG ■ Alte Kantonsschule Aarau ■ Dr. Jenö Staehelin Stiftung ■ Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa ■ Ernst Basler + Partner AG ■ Gymnasium Liestal ■ Hilti AG ■ JDMT Medical Services AG ■ Kantonsschule am Burggraben, St. Gallen ■ Kantonsschule Büelrain, Winterthur ■ Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich ■ Kantonsschule Hottingen, Zürich ■ Kantonsschule im Lee, Winterthur ■ Kantonsschule Limmattal, Urdorf ■ Kantonsschule Rämibühl, Zürich ■ Kantonsschule Rychenberg, Winterthur ■ Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach ■ Pädagogische Hochschule Zug ■ Paul Scherrer Institut PSI ■ Rahn & Bodmer ■ Schindler Management AG ■ Stiftsschule Engelberg, Engelberg ■ Swissmem ■ Universität Liechtenstein ■ Universität Luzern ■ Zürcher Hochschule der Künste

Die Lesegruppe «Literatur und Recht» ist ein wunderbarer Ausgleich zu meinem Alltag. Ferner ist es eindrücklich, wie sich die unterschiedlichen Methoden, die man durch das Studieren eines bestimmten Faches erlernt hat, auch auf die Art und Weise, wie eine Textpassage interpretiert und ausgelegt wird, auswirken.  
Melanie Häner

**Folgenden Personen danken wir für ihren Supporter-Beitrag von Fr. 500 und mehr im Jahr 2018:**

Böhler-Dobler Michael und Yvonne ■ Geiser Thomas ■ Hepp-Reymond Klaus und Marie-Claude ■ Rogalla Marion ■ Tettamanti Tito ■ von Graevenitz Alexander ■ weiteren privaten Supporter-Mitgliedern, die ungenannt bleiben möchten

## RESULTATE UND ZIELSETZUNGEN 2019

Der Förderverein versteht sich als Netzwerk von Freunden und Freundinnen der Schweizerischen Studienstiftung. Dieses Netzwerk soll neben der finanziellen Unterstützung auch einen Beitrag dazu leisten, die Schweizerische Studienstiftung breiter in der Öffentlichkeit zu verankern. Um beide Funktionen erfolgreich wahrnehmen zu können, strebt der Förderverein an, die Zahl seiner Mitglieder weiter zu erhöhen.

Ziel für 2019 ist es, weitere Institutionen, Organisationen und Personen, die im tertiären Bildungsbereich tätig oder mit diesem eng verbunden sind, als Mitglieder zu gewinnen. In den letzten Jahren hat die Studienstiftung ihre Kooperation mit den Schweizer Universitäten und Fachhochschulen intensiviert. Alle Universitäten und der grösste Teil der Fachhochschulen, die Pädagogische Hochschule Zürich, die Akademien der Wissenschaften Schweiz sowie die Universität Liechtenstein sind dem Förderverein bereits beigetreten. Mit den übrigen Hochschulen steht die Studienstiftung im Gespräch und will 2019 diesen Dialog weiter vertiefen.

Unter den Mitgliedern des Fördervereins finden sich neben Privatpersonen auch Unternehmen und Mittelschulen. Alle Mitgliedergruppen müssen weiter verstärkt werden, um die Arbeit der Schweizerischen Studienstiftung noch besser in der Zivilgesellschaft verankern und den Kontakt mit den Gymnasien und der Privatwirtschaft auch auf institutioneller Ebene vertiefen zu können. Als gesamtschweizerisch ausgerichtete Institution braucht die Schweizerische Studienstiftung schliesslich auch in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz eine genügende Mitgliederbasis.

## VORSTAND DES VEREINS ZUR FÖRDERUNG DER SCHWEIZERISCHEN STUDIENSTIFTUNG

- Eberle Meinrad, Prof. Dr., ETH Zürich, Präsident
- Casutt Andreas, Dr., Rechtsanwalt, Partner Niederer, Kraft & Frey, Zürich
- Famos Cla Reto, Prof. Dr., Direktor Schweizerische Studienstiftung

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von 90 628 Franken und einem positiven Cashflow ab. Die Schweizerische Studienstiftung erhielt im Berichtsjahr gesamthafte Zuwendungen von über 3,2 Millionen Franken – ein deutlicher Vertrauensbeweis unserer Geldgeber und angesichts der von Jahr zu Jahr zunehmenden Herausforderungen im Fundraising keineswegs selbstverständlich. Die Schweizerische Studienstiftung verfügt mittlerweile über ein Kapital von 6,1 Millionen Franken, was ihr eine gewisse Sicherheit für Unvorhergesehenes gibt.

Die Kosten wurden weiterhin, wo immer möglich, konsequent tief gehalten, ohne dabei Abstriche an der Qualität der Förderung zu machen. Trotz einer sehr schlanken Kostenstruktur wird die Schweizerische Studienstiftung ihrem Auftrag einer nationalen Begabtenförderung gerecht und verfügt über ein attraktives Angebot für exzellente Studierende.

Das Stiftungsvermögen ist vollständig in Schweizer Franken angelegt und damit keinem Währungsrisiko ausgesetzt. Die auf Werterhalt ausgerichtete Anlagestrategie hat sich in einem volatilen, von grossen Unsicherheiten geprägten Umfeld bewährt und sichert damit die Substanz des Stiftungsvermögens integral ab.

Im Bereich der Passiven wurden die Fonds Bildungsprogramm und Stiftungsentwicklung um insgesamt Fr. 31 906 reduziert. Die Schweizerische Studienstiftung hat mittlerweile die nötigen Mittel, um Geförderte aus bescheidenen Verhältnissen gezielt zu unterstützen. Anfang 2018 sind weitere Stipendien hinzugekommen: Die unter dem Dach der Schweizerischen Studienstiftung gegründete unselbstständige Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung richtet über den gleichnamigen Fonds MINT-Studierenden aus bescheidenen Verhältnissen eine substantielle finanzielle Unterstützung aus – ein philanthropischer Gedanke, den ich mit Überzeugung zur Nachahmung empfehlen kann!

Das Total des Fondskapitals beläuft sich per Ende 2018 auf Fr. 4 391 773. Das Kapital (bestehend aus Fonds- und Organisationskapital) von Fr. 6 188 784 dient der Gewährleistung des Betriebs und für spezielle Projekte. Dies gibt der Schweizerischen Studienstiftung als überwiegend privat finanziertem Förderwerk eine gewisse Sicherheit sowohl in der Planung als auch im operativen Geschäft.

Die nach Projekten aufgeteilte Kostenträgerrechnung zeigt, für welche Bereiche die finanziellen Mittel aufgewendet wurden. Zum vierten Mal in Folge floss der grösste Anteil der Mittel in den Bereich der individuellen Förderung. Darin spiegelt sich der Aufbau neuer Stipendien, der in den letzten Jahren stark vorangetrieben worden ist. Die soziale Selektivität des Schweizerischen Bildungswesens ist zu hoch, das zeigen jüngste Untersuchungen. Gerade für Talente aus wenig vermögenden Familien ist deshalb oft die finanzielle Förderung von entschei-

dender Bedeutung. Die Schweizerische Studienstiftung leistet damit einen gezielten Beitrag zur Chancengerechtigkeit. Für den Wissensstandort Schweiz ist es entscheidend, dass unser Land sein intellektuelles Potenzial voll ausschöpft und sich nicht einfach eine gesellschaftliche Elite reproduziert. Mit der Etablierung einer ganzen Reihe von Programmen (Binding-Stipendien, Ernst-Göhner-Stipendien, Ernst-Göhner-Stipendien für angehende Kunstschaffende in Ausbildung, Ernst-Göhner-Stipendien für angehende Mittelschullehrpersonen, Suyana-Stipendien, Mercator Kolleg für internationale Aufgaben und Werner Siemens Fellowships und nun die Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Stipendien) konnte die Ausschüttung von Stipendien in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht werden. Zusätzlich kann dank dem Beitrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die finanzielle Förderung von Auslandsaufenthalten weiter ausgebaut werden. Für die globale Vernetzung des Bildungsstandorts Schweiz sind diese frühen Ausländerfahrungen des akademischen Schweizer Nachwuchses enorm wichtig. In das Bildungsprogramm wurden im Vergleich zum Vorjahr etwas mehr Mittel eingesetzt, während der Bereich Öffentlichkeitsarbeit praktisch unverändert blieb.

Die schwarzen Zahlen und die mittlerweile starke finanzielle Substanz sind ein wichtiger, aber kein hinreichender Faktor für das Gelingen der Arbeit der Schweizerischen Studienstiftung. Ein vollständiges Bild ergibt sich erst durch die Berücksichtigung auch der nicht monetär abgebildeten Leistungen. Zu erwähnen und speziell zu verdanken sind deshalb auch die unzählig geleisteten Stunden der ehrenamtlich tätigen Dozierenden, Assessoren/innen und Behördenmitglieder der Schweizerischen Studienstiftung, die im Berichtsjahr weiter zugenommen haben. Da diese Stunden nicht in der Jahresrechnung erscheinen, weisen wir sie separat aus. Nach einer zurückhaltenden Schätzung wurden 2018 mehr als 4150 Arbeitsstunden ehrenamtlich erbracht, was rechnerisch bei einem angenommenen Stundensatz von 200 Franken einem Gegenwert von 830 000 Franken entspricht. In solchen scheinbar trockenen Zahlen zeigt sich eindrücklich das Wesen der Schweizerischen Studienstiftung als zivilgesellschaftlicher Institution.

Die Buchführung und die Jahresrechnung des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2018 (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) wurden von der Firma PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Rechnungslegung richtet sich nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21. Die Jahresrechnung ist auf unserer Homepage abrufbar oder kann auf unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

Prof. Dr. Cla. Reto Famos, Direktor

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018 MIT VORJAHRESZAHLEN

(Beträge in Fr.)

AKTIVEN	2018	2017
Flüssige Mittel Betrieb	5 942 447	5 937 844
Forderungen	194 785	200 134
Aktive Rechnungsabgrenzungen	136 838	74 734
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6 274 070</b>	<b>6 212 712</b>
Mobilien und IT-Hardware	22 000	10 000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>22 000</b>	<b>10 000</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6 296 070</b>	<b>6 222 712</b>
PASSIVEN	2018	2017
Zugesagte Unterstützungsbeiträge	44 000	45 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	63 286	47 651
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>107 286</b>	<b>92 651</b>
Fonds Bildungsprogramm	351 777	363 683
Fonds Intellectual Tools	300 000	300 000
Fonds Bachelor-Programm	300 000	300 000
Fonds European Campus of Excellence	87 154	87 154
Fonds Doktorierendenprogramm	276 533	276 533
Fonds Konferenzen	200 000	200 000
Fonds Werner-Siemens-Programm	1 000 000	1 000 000
Fonds Stipendienprogramm	306 487	306 487
Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Fonds	150 000	150 000
Fonds Auslandsstudien	300 000	300 000
Fonds für Stiftungsentwicklung	542 816	562 816
Dr.-Jenö-Staehelin-Fonds	27 006	27 006
Fonds Reisekostenzuschläge	50 000	50 000
Dr.-Hermann-Freudiger-Fonds	500 000	500 000
<b>Total Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>4 391 773</b>	<b>4 423 679</b>
Einbezahltes Kapital Gründung	100 000	100 000
Erarbeitetes freies Kapital	1 606 383	1 560 009
Jahresergebnis	90 628	46 373
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1 797 011</b>	<b>1 706 382</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6 296 070</b>	<b>6 222 712</b>



Im durch zwei Studienstiftlerinnen organisierten Peer Event «wörCHshop» wurden die Geförderten in die theoretischen Konzepte der «Interkulturalität» und «Transkulturalität» eingeführt und schulten ihre interkulturellen Kompetenzen auf interaktive Weise. Die Organisatorinnen engagieren sich auch ausserhalb der Schweizerischen Studienstiftung für einen interkulturellen Dialog in der Schweiz mit dem Projekt «voCHabular».

## BETRIEBSRECHNUNG PRO 2018 MIT VORJAHRESZAHLEN

(Beträge in Fr.)

ERTRAG BETRIEB / ZUWENDUNGEN	2018	2017
Zuwendungen Alumni	47 275	54 748
Zuwendungen Förderverein	105 000	100 000
Zuwendungen Unternehmen	76 500	111 010
Zuwendungen Stiftungen	2 284 595	2 372 165
Zuwendungen Private	12 300	3 100
Beiträge öffentliche Hand	730 000	740 000
<b>Total Zuwendungen</b>	<b>3 255 670</b>	<b>3 381 023</b>
<b>Total Ertrag Betrieb / Zuwendungen</b>	<b>3 255 670</b>	<b>3 381 023</b>
<b>AUFWAND BETRIEB NACH PROJEKTEN</b>		
Auswahl	311 082	264 175
Individuelle Förderung	1 360 912	1 153 894
Bildungsprogramm	1 169 255	1 093 576
Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung	357 193	351 454
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>3 198 442</b>	<b>2 863 099</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>57 228</b>	<b>517 924</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>		
Zinserträge	124	63
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>124</b>	<b>63</b>



Anlässlich des durch zwei Studierende organisierten Peer Events diskutierten die Geförderten in kleiner Runde mit Fabrizio Petrillo, CEO AXA Schweiz, und Thomas Hügli, CSO AXA Schweiz, und gingen der Frage nach, wie viel und welche Verantwortung Versicherungskonzerne und Grossunternehmen für die Gesellschaft tragen.

ÜBRIGES ERGEBNIS	2018	2017
Ausserordentliche Erträge	1 370	577
<b>Total übriges Ergebnis</b>	<b>1 370</b>	<b>577</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>58 722</b>	<b>518 564</b>
<b>FONDSERGEBNIS</b>		
Bildung zweckbestimmte Zuwendungen	–	–553 000
Auflösung zweckbestimmte Zuwendungen	31 906	80 809
<b>Total Fondsergebnis</b>	<b>31 906</b>	<b>–472 191</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>90 628</b>	<b>46 373</b>

**Wir danken unseren Partnern herzlich für ihre grosszügige Unterstützung im Jahr 2018**

Die Studienstiftung wird fast ausschliesslich durch Beiträge von Gönnerinnen und Gönnern finanziert. Von ihnen sind in der folgenden Liste nur diejenigen mit einem Beitrag von Fr. 1000 und mehr aufgeführt. Wir danken auch allen Gönnerinnen und Gönnern, die nicht namentlich erwähnt werden möchten.

**STRATEGISCHER PARTNER**

**Beitrag von Fr. 1 000 000**

- Werner Siemens-Stiftung

**PARTNER DIAMANT**

**Beiträge von Fr. 100 000 und mehr**

- Stiftung Mercator Schweiz
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Ernst Göhner Stiftung
- Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung
- Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung

**PARTNER PLATIN**

**Beiträge von Fr. 50 000 und mehr**

- Alumni-Organisation der Studienstiftung
- ETH Zürich
- Swiss Industry Science Fund  
(BASF AG, F. Hoffmann-La Roche AG, Novartis Pharma AG und Syngenta Crop Protection AG)
- Stiftung Suyana
- Universität Zürich

**PARTNER GOLD**

**Beiträge von Fr. 25 000 und mehr**

- Accenture Stiftung
- Chafee Stiftung
- Hans-Eggenberger-Stiftung

**PARTNER SILBER**

**Beiträge von Fr. 10 000 und mehr**

- EPF Lausanne
- ETH-Rat
- Lagrev Stiftung
- Swiss Re
- UBS

**PARTNER BRONZE**

**Beiträge von Fr. 5000 und mehr**

- Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Berner Fachhochschule, BFH
- Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
- Fachhochschule Nordwestschweiz, FHNW
- Fachhochschule Ostschweiz, FHO
- George H. Endress Stiftung
- HES-SO Fachhochschule Westschweiz
- Hochschule Luzern
- Pädagogische Hochschule Zürich
- Università della Svizzera italiana
- Université de Genève
- Université de Lausanne
- Universität Basel
- Universität Bern
- Universität Freiburg
- Universität St. Gallen
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ZHAW
- Zürcher Kantonalbank

**Beiträge von Fr. 1000 und mehr**

- André Wohlgemuth
- Dr. Jenö C. A. Staehelin
- Fidinam
- JDMT Medical Services AG
- Konrad Basler
- PricewaterhouseCoopers AG
- Prof. Dr. Alexander von Graevenitz
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eric Kubli
- Stiftung Basler + Hofmann
- Veronika Debrunner

## PARTNER-STIFTUNGEN

### **Werner Siemens-Stiftung**

Die Werner Siemens-Stiftung unterstützt pionierhafte technische und naturwissenschaftliche Projekte in Forschung und Lehre an Universitäten und Hochschulen vornehmlich in Deutschland und in der Schweiz, die höchsten Ansprüchen genügen und zur Lösung relevanter Probleme unserer Zeit beitragen. Sie finanziert die Startphase dieser innovativen Projekte mit namhaften Beträgen – mit dem Ziel, dass die angeschobenen Projekte nach ein paar Jahren eigenständig weiterlaufen oder die daraus resultierenden Innovationen industriell genutzt werden. Zudem fördert die Werner Siemens-Stiftung Initiativen in den Bereichen Erziehung, Ausbildung und Nachwuchsförderung, insbesondere in den Sparten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik, Medizin und Pharmazie. Die Werner Siemens-Stiftung gibt der Schweizerischen Studienstiftung eine Donation von 10 Millionen Franken. Mit den auf zehn Jahre verteilten Mitteln wird die Schweizerische Studienstiftung in den kommenden Jahren tausend hochbegabte Studierende fördern können – und damit deutlich mehr als bis anhin. Der grösste Teil der Mittel kommt Studentinnen und Studenten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie (MINT) zugute. Die beiden Stiftungen unterstreichen damit die Bedeutung der technisch-wissenschaftlichen Fächer für die Zukunft der Schweiz.

Prof. Dr. PETER ATHANAS, KURATOR

### **Stiftung Mercator Schweiz**

Klimawandel, Menschenrechtsfragen, Hunger, Krieg und Flucht: Unsere Welt steht vor zahlreichen Herausforderungen. Um diese zu bewältigen, braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen und über Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten. Gemeinsam mit der Schweizerischen Studienstiftung und Partnern in Deutschland organisieren wir deshalb das Mercator Kolleg und bereiten Hochschulabsolventinnen und -absolventen auf internationale Aufgaben vor. Diese Kooperation feierte im September 2018 ein Jubiläum. Wir haben den zehnten Jahrgang ins Programm aufgenommen und damit bereits 240 engagierte junge Menschen gefördert.

Dr. ANDREW HOLLAND, GESCHÄFTSFÜHRER

### **Sophie und Karl Binding Stiftung**

Als gemeinnützige Förderstiftung wirkt die Sophie und Karl Binding Stiftung schweizweit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Kultur; darin fokussiert sie ihre Förderung in den Handlungsfeldern Landschaftsschutz, Kinder- und Jugendintegration, Kulturerbe und Kohäsion. Seit zwölf Jahren gehört das Bildungs- und Stipendienprogramm «Univers Suisse» der Schweizerischen Studienstiftung zu unseren Schwerpunktengagements. Es leistet einen wichtigen und nachhaltigen

Beitrag zur Sensibilisierung junger Menschen für die Bedeutung der kulturellen, sprachlichen und sozialen Diversität der Schweiz. Diese Diversität als Ressource anzuerkennen und dabei die «Vielfalt in der Einheit zu leben», wie es die Bundesverfassung verspricht, ist Teil einer demokratischen politischen Kultur, die der Pflege bedarf. Die Bildungsveranstaltungen im Rahmen von «Univers Suisse» tragen dazu ebenso bei wie die jährlich neun Binding-Stipendien zugunsten engagierter Studierender, die für ihr Studium Sprachgrenzen überwinden. Die damit verbundene Horizonterweiterung junger Bürgerinnen und Bürger ist ein kulturelles Kapital für die Zukunft der Schweiz, in das die Sophie und Karl Binding Stiftung gerne investiert.

MONIKA WIRTH, GESCHÄFTSFÜHRERIN

### **Ernst Göhner Stiftung**

Die Ernst Göhner Stiftung ist das Geschenk des Zürcher Unternehmers Ernst Göhner an die Nachwelt. 2009 lancierte sie in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Studienstiftung die Ernst-Göhner-Stipendien zur Studienfinanzierung für hervorragende Studierende, die von Familie und Staat keine oder ungenügende Unterstützungsbeiträge erhalten. Bis 2018 wurden insgesamt 56 Stipendien an 31 Studierende aus allen Landesteilen vergeben. Zusätzlich finanziert die Ernst Göhner Stiftung jährliche Stipendien an Kunstschaffende in Ausbildung (47 Stipendien an 25 Studierende seit 2011) sowie Stipendien für zukünftige Lehrpersonen auf Sekundarstufe II (16 Stipendien an 10 Studierende seit 2014). Unterstützt wird ausserdem das jährliche Wochenendseminar «Lehrkompetenz für die Schule», mit dem weitere begabte Geförderte der Studienstiftung für den Lehrberuf gewonnen werden sollen.

### **Stiftung Suyana**























Die Unterstützung im Bereich Bildung ist für die Stiftung Suyana sehr wichtig. Denn nur eine solide Ausbildung ermöglicht gute Berufschancen. Studierende der Schweizerischen Studienstiftung, deren finanzielle Situation nicht einfach ist, haben die Möglichkeit, sich für eines der drei Suyana-Stipendien zu bewerben. Im Jahr 2018 konnten wir bereits zum siebten Mal Stipendien vergeben. Diese erhielten drei talentierte und engagierte junge Frauen. Für Suyana ist es sehr wichtig, alle geförderten Studienstiftler persönlich zu treffen, denn dadurch erhalten wir einen direkten Einblick in ihren Ausbildungsalltag. Die Schweizerische Studienstiftung ermöglicht den Studierenden individuelle Betreuung und ein studienergänzendes Bildungsangebot. Gemeinsam fördern wir junge Erwachsene, damit diese eine zukunftsorientierte Ausbildung machen können.

YVONNE IMHOLZ, GESCHÄFTSFÜHRERIN SCHWEIZ

## UNSERE PARTNER

### WSS

WERNER SIEMENS - STIFTUNG

	 <p>Sophie und Karl <b>Binding Stiftung</b></p>	 <p>Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra</p> <p>Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF</p>	<p><b>ERNST GÖHNER STIFTUNG</b></p>	<p>bärbel   geissbühler &amp; paul   stiftung</p>
 <p>Schweizerische Studienstiftung Fondation suisse d'études Fondazione Svizzera degli Studi Fondaziun svizra da studis Swiss Study Foundation</p>	<p><b>ETH zürich</b></p>	<p>Swiss Industry Science Fund (SISF)</p>    		
 <p><b>Universität Zürich</b> UZH</p>	<p><b>accenture</b></p>	 <p><b>HANS-EGGENBERGER-STIFTUNG</b></p>	<p><b>EPFL</b></p>	 <p><b>ETH-RAT</b></p>
 <p><b>Swiss Re Foundation</b></p>	 <p><b>UBS</b></p>	 <p>akademien der wissenschaften schweiz académies suisses des sciences accademie svizra delle scienze academias svizras da las ciencias swiss academies of arts and sciences</p>	 <p><b>B H</b></p> <p>Berner Fachhochschule Haute école spécialisée bernoise</p>	<p>Egon-und-Ingrid- Hug-Stiftung</p>
<p><b>n w</b> Fachhochschule Nordwestschweiz</p>	 <p><b>FHO</b> Fachhochschule Ostschweiz</p>	<p><b>ghe</b> GEORG H. ENDRESS STIFTUNG</p>	<p><b>Hes+SO</b> Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale Fachhochschule Westschweiz University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland</p>	<p>Lucerne University of Applied Sciences and Arts <b>HOCHSCHULE LUZERN</b> FH Zentralschweiz</p>
<p>PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH</p> <p><b>PH ZH</b></p>	 <p>Università della Svizzera italiana</p>	 <p><b>UNIVERSITÉ DE GENÈVE</b></p>	<p><i>Unil</i> UNIL   Université de Lausanne</p>	 <p><b>Universität Basel</b></p>
<p><b>u<sup>b</sup></b> UNIVERSITÄT BERN</p>	<p><b>UNI FR</b> UNIVERSITÉ DE FRIBOURG UNIVERSITÄT FREIBURG</p>	 <p><b>Universität St.Gallen</b></p>	<p>Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften</p> <p><b>zh aw</b></p>	 <p><b>Zürcher Kantonalbank</b></p>

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Schweizerische Studienstiftung, Zürich

### Redaktion

Nathalie Ellington (CvD),  
Iris Schuler, Schweizerische Studienstiftung,  
Zürich

### Übersetzung

Kamala Waber

### Gestaltung

GSYIN [Konzept+Gestaltung], Chur

### Druck

cube media AG, Zürich

### Umschlag

Cyril Wendl

### Portraits der Geförderten

S. 2 Jan Flückiger  
S. 18 Kathrin Laxhuber  
S. 24 Timo Geitlinger  
S. 28 Anna Weibel  
S. 34 Luca Rüegg

### Bildnachweis

S. 1 Universität Basel/Andri Pol, Prof. Dr. Cla Reto Famos  
S. 4 Franca Fellmann (kleines Bild oben)  
Zeitstrahl links: Iris Schuler  
S. 5 Roman Blum  
Zeitstrahl links oben: David Bächinger,  
rechts: Caroline Schärli, links unten: Sarah Beyeler  
S. 6 Cyril Wendl  
S. 7 Jos Schmid  
S. 8 Stephanie Hess  
S. 9 Caroline Schärli  
S. 10 U. P. Meier  
S. 11 Jos Schmid

S. 12 Roman Blum  
S. 13 Maurizio Cortada  
S. 14 Prof. Martine Rahier  
S. 15 Simone Fasciati  
S. 16 Marlene Fischer

### Fotos Engagement und Auszeichnungen

S. 16 Korrupt Vision (Foto: Nina Derron)  
S. 16 Raoul Pérez (Foto: Luca Koch)  
S. 16 Simon Mathis (Foto: Simon Mathis)  
S. 17 Charlotte Moraldo (Foto: Charlotte Moraldo)  
Laura Zermin (Foto: Laura Zermin)  
Raphael Meyer (Foto: Jeremy Bongiovanni und Ariane Legler)  
S. 17 Sarah Beyeler  
S. 20 Giulia Rumasuglia  
S. 21 Roman Blum  
S. 22 Dr. Thomas Gartenmann  
S. 23 Sandro Pirovino  
S. 24 Zeitstrahl rechts: Alumni  
S. 25 Zeitstrahl links: Maja Bischoff  
S. 27 Alle Fotos: Zoe Zobrist  
S. 32 Svenja Obrist  
S. 33 Céline Diebold







Schweizerische Studienstiftung  
Fondation suisse d'études  
Fondazione Svizzera degli Studi  
Fundaziun svizra da studis  
Swiss Study Foundation

**B**

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung    Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse



**Schweizerische Studienstiftung**

Merkurstrasse 45

8032 Zürich

**Unsere Welt ist auf Menschen angewiesen, die Verantwortung übernehmen und für die Herausforderungen von morgen tragfähige Lösungen entwickeln.**

Die Schweizerische Studienstiftung fördert vielversprechende junge Menschen und bereitet sie gezielt auf ihre künftige Verantwortung in der Gesellschaft vor. Als private, gemeinnützige Stiftung sind wir hierfür auf die grosszügige Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern angewiesen.

Wollen Sie uns helfen, unsere Förderung ausgezeichneter Studierender stetig zu verbessern und immer mehr Studierende zur Exzellenz zu ermutigen?

Unser Spendenkonto lautet: PC 80-79757-0.

- Ich möchte Ihre Stiftung finanziell und ideell unterstützen.  
Bitte senden Sie mir die aktuellen Informationsunterlagen des Vereins zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung.
- Bitte informieren Sie mich über die Möglichkeiten, der Studienstiftung eine Spende, eine Projektunterstützung oder ein Legat zukommen zu lassen.
- Unser Unternehmen / unsere Organisation möchte die Schweizerische Studienstiftung unterstützen. Bitte informieren Sie mich über die möglichen Formen der Zusammenarbeit mit Ihrer Stiftung.
- Ich interessiere mich für eine ehrenamtliche Mitarbeit als Assessorin/Assessor beziehungsweise als Mentorin/Mentor und bitte Sie um weitere Informationen.
- Ich möchte in meinem Umfeld auf die Studienstiftung aufmerksam machen.  
Bitte schicken Sie mir:
  - Exemplare des Jahresberichtes 2018
  - Informationsbroschüren für potenzielle Stiffterinnen/Stifftler
  - Unterlagen des Fördervereins

**Firma / Institution**

---

**Name, Vorname, Titel**

---

---

**Funktion**

---

**Adresse, PLZ, Ort**

---

---

**Telefon**

---

**E-Mail**

---

**Bemerkungen**

---

---

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme per Post, E-Mail: [info@studienstiftung.ch](mailto:info@studienstiftung.ch) oder per Telefon 044 233 33 00.

---

«Sich intellektuell austoben,  
frei von den üblichen Zwängen...»

---

«Die Welt wieder einmal  
mit anderen Augen sehen...»

---

«Viele spannende und bewundernswerte  
Menschen treffen...»